

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

März 2017:

Zunehmender Mond:

D O N N E R S T A G:

2:3:17:

09:00:

"--- Original Message ---

From: "Kurt Gostentschnigg"

To: "Hermes Phettberg" phettberg@phettberg.at

Sent: Monday, February 27, 2017 11:10 AM

Subject: AW: So_5_3_17 Indisches Mahl

Lieber Hermes, liebe eze,

vielen, vielen Dank!

Phantastisch wie immer: Hermes' Formulierung seines Eindrucks und seiner Sicht meines letzten Besuchs bei euch ...

Niemand kann so treffend und genial formulieren, und niemals wird es einen zweiten Hermes geben!

Ich vergöttere dich, Hermes, und ich liebe dich wirklich, aber leider kann ich das nur als hetero ...

Allerherzlichst,

Kurt"

Mein letzter Traum des Februar, von So 26:2:17 auf Mo 27:2:27: Ich war, was mein Fepp-Onkel auch gewesen ist: Direktor des Weinbauvereins Retz-Röschitz. Offiziell hieß er Joseph Widhalm. Das war der Traum von Sonntag, 26. Februar auf Montag, 27. Februar 2017.

Letzlich träum ich jetzt nur mehr von Geistlichkeiten offensichtlich: Ein junger Typ des Yogananda-Tempels hat mir im Traum seine Bauchmuskulatur gezeigt. Er hatte so viele Sixpacks wie der Mensch eben Bauchmuskeln hat. Und heute träumte ich von meinem Urfarrer Alois Schmeiser aus Unternalb - er erschien mir nur eine Sekunde im Traum und hatte den typischen Pfarrerhut sehr geschickt zusammengefaltet und hatte ihn in der Hand. Er zeigte mir, wie einfach er ein- und auszuklappen geht. Quelle dieses Traumes dürfte Papst Franziskus gewesen sein, denn im dieswöchigen "profil" ist auf der Titelseite der Papst, und wenn du das "profil" durchblätterst, siehst du dort auch ein großes Bild von einem Mann mit Hut. Es sind sieben, acht Seiten über den Papst, doch ich kann kein Wort lesen. Ich hatte früher jeden Montag das "profil" fast auswendig gelernt. Im Elternhaus hab ich jedes Jahr einen Jahrgang "profil" fest zusammengeschnürt. Viele Jahrgänge vieler

verschiedener Zeitungen, vor allem des "profil", habe ich in meinem Elternhaus gestapelt gehabt, doch der Theo hat das Haus verkauft, und jetzt bin ich traurig und kann nirgendwo mehr zugreifen. Theo sagt, das würde alles verschimmelt sein.

Ich konnte, vorgestern, Dienstag 28. Februar 2017, nicht zu Dr. Aschauer fahren, denn ich kann derzeit nie in einem Zug durchschlafen und fühl mich de facto total mies. In mir finden derzeit die Iden des März statt: ich gehe ein. Sir eze, bitte schau nach auf Wikipedia: Was sind die Iden des März?, und zitier das hierher und lies mir's vor. Ich wette, meine innere Miserabilität ist identisch mit dem, was auf Wikipedia gelehrt wird: "Bei den Iden des März (von lateinisch Idus Martii) handelt es sich um eine in vielen Sprachen gebräuchliche Metapher für bevorstehendes Unheil, die auf die Ermordung Gaius Iulius Caesars am 15. März des Jahres 44 vor Christus Bezug nimmt."

Sir eze las mir auch aus dem "profil" Nr. 8 vom 20.2.2017 eine lange Geschichte von Wolfgang Paterno über die vielen Romane und das gewaltige Leben von Kurt Palm vor: "Das Dösen der Kühe" (auf S. 88/89).

Herzlieber Johannes Philipp-Langgutt, hast Du vielleicht den Kinofilm vom göttlichen Nobelpreisträger Jim Jarmusch, "Paterson", mit dem Codewort des großen Lyrikers William Carlos Williams, "Ah-Ah", gesehen? Dein Buch "Schreiben, um zu leben" liest sich nämlich, wie wenn es die Notizen des großen poetischen Vorbilds des Buschauffeurs als Quelle hätte. Denn in dem Film "Paterson" erscheint ein großer Lyriker, dieser erscheint immer mit dem Codewort "Aha-Aha". Wenn du morgen zum Hilfeschrei des Amerlinghauses kommst, wirst du viele großartige Poetys genießen können! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg

Do: 2:3:17: 09:33.

Do: 2:3:17: 18:33:

Kurt Palm hat mir jetzt auch noch einen zweiten Artikel über seinen neuesten Roman geschickt, in dem ich vorkomme: "Böser Mond" von Helmut Schödel in der "Süddeutschen Zeitung" vom 28:2.2017.

Essen des Do: 2:3:17: Vom "Steman": Rote Rübensuppe, Hühnerschnitzel, Reis, Salat.

Am Fr 3. März 2017 (also morgen!) und am Fr 10. März 2017 sind - jeweils ab 18 Uhr - lange Nächte zur Rettung des Amerlinghauses (Wien 7., Stiftgasse 8).

Soliveranstaltungen mit folgenden Künstler_innen

Programm 3. März:

Martin Auer - Hans Breuer - Thomas Declaude - Erich Demmer - Verena Dür - Stephan Eibel - Franzobel - Peter Henisch - Michaela Hinterleitner - Ilse

Kilic & Fritz Widhalm - Norbert Kroell - Rudolf Lasselsberger - Eva Nagl-Jancak - Fritz Nussböck - Joerg Piringer - Hermes Phettberg (gelesen von Helmut Neundlinger) - Doron Rabinovici - Frank Ruf - Gerhard Ruiss - Richard Weihs - Thomas Winkler

Programm 10. März:

Armin Baumgartner - Ana Drezga - Didi Drobna - Andrea Maria Dusl - Andrea Grill - Christine Huber - Gerald Jatzek - Ilse Krumpöck - Samuel Mago - Verena Mermer - Anna Mwangi - Chris 4er Peterka - Julia Rabinowich - Maren Rahmann - Reinhart Sellner - Julian Schutting - Sina Tahayori - Ramona Tarka - Improducticxs - Christina Zurbrügg

"--- Original Message ---

From: "Dagobert"

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Thursday, March 02, 2017 9:36 AM

Subject: 25. März

Liebster Hermes,

ich hoffe, es geht Dir gut! Vielleicht erinnerst Du Dich, im Oktober 2013 haben wir uns auf meinem Konzert im Brut kennengelernt. Nun spiel ich am 25. März endlich wieder mal in Wien und möchte Dich ganz herzlich einladen. Falls es Dir an dem Abend nicht möglich ist, in die Ottakringer Brauerei zu kommen, fände ich es schön, Dich davor oder danach zu besuchen. Sag Bescheid, wenn sich was einrichten lässt.

Herzliche Grüsse,

Dein Dagobert"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" phettberg@phettberg.at

To: "Dagobert"

Sent: Thursday, March 02, 2017 8:51 PM

Subject: Re: 25. März

Herzlieber Dagobert, seit einer halben/ganzen Woche kann ich nie gut schlafen. Hauptquelle ist: dass ich alle halben Stunden urinieren gehen muss. Und da dazwischen find ich keinen Schlaf mehr. Wenn sich diese Urinier-Misere mir nicht ändert, bist Du herzlich eingeladen, mich zu besuchen! Meine Telephonnummern sind: 0676/777 28 50 und 01/596 24 20 - aber bitte keine Nachricht hinterlassen, ich vermag sie mir nicht abzuhören. Jedoch bin ich vielleicht in einem Krankenhaus, du wirst mich schon brav ausforschen. Meine Wohnung ist in Wien 6., Grabnergasse 16/Tür 15. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Barbara S.

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Wednesday, March 01, 2017 1:04 PM

Subject: Fotos

Lieber Herr Phettberg,

ich war vor einiger Zeit mit meinem Bekannten Matthias bei Ihnen und hab ein paar Fotos von Ihnen und ihrem Zuhause gemacht.

Die Fotos gefallen mit recht gut und ich wollte fragen ob ich diese auf

meine Homepage geben darf?

Anbei finden sie einen Screenshot der gewählten Bilder.

Viele Grüße
Barbara S."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" phettberg@phettberg.at
To: "Barbara S."
Sent: Thursday, March 02, 2017 9:02 PM
Subject: Re: Fotos

Herzliche Frau S., sehr, sehr, sehr! Vor allem der Gedanke, dass
Jeansboys meine Wohnsituation goutieren könnten! Ergebenst, Ihr elender
Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Thomas Northoff
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Friday, February 24, 2017 1:23 PM
Subject: Veranstaltungshinweis

Am Sonntag, 5. März 2017, ab 16 Uhr bieten wir
Feinkost für Ohren, Geist und Gaumen
am "Futterboden": Flachgasse 5, 1140 Wien.

Seiltänzer und Taschenspieler - verbal & transverbal
Literatur und Musik
Thomas Northoff, Rezitation
Martina Cizek, Saxofon
Wolf Zupfer, Saxofon"

"--- Original Message ---

From: "Seuche, Fäulnis"
To: Hermes Phettberg
Sent: Thursday, February 23, 2017 11:01 AM
Subject: Aw: Re: Eure Ankunft + Dreharbeiten

Moin Hermes,
Wir versuchen, dieses Jahr nochmal in wien zu spielen, da sage ich dir
Bescheid, ja? Oder nächstes Jahr. Dann musst Du unbedingt in einem Sessel
auf der Bühne sitzen, hahaha!

Hoffe, es geht Dir gut!
Ben"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" phettberg@phettberg.at
To: "Seuche, Fäulnis"
Sent: Thursday, March 02, 2017 8:59 PM
Subject: Re: Re: Eure Ankunft + Dreharbeiten

JUHU JUHU JUHULIA! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Soeben hat eze in Robert Sommer's März-Programm des Perinetkellers (IODE, <http://perinetkeller.at/>) die folgende Veranstaltung am 9. März entdeckt:

3 knaben schwarz + Frau Tomani & Rose Grün: Subtiler Klang-Aktionismus zwischen den Geschlechtern"

<http://perinetkeller.at/event/3-knaben-schwarz-frau-tomani-rose-gruen-subtiler-klang-aktionismus-zwischen-den-geschlechtern>

Am 9.3.2017 um 19.30 Uhr im Perinetkeller, 20., Perinetgasse 1.

Helmut Neundlinger wird morgen (beziehungsweise dann bereits übermorgen) auch um 1 Uhr 10 zur Rettung des Amerlinghauses im Amerlinghaus mit mir zu hören sein!

Do: 2:3:17: 20:39.

Zunehmender Halbmond:

S A M S T A G:

4:3:17:

11:20:

Gestern musste ich Dr. Florian Breitenecker erneut um Hilfe rufen, denn mir gelingt es nie mehr, in einen Schlafrhythmus zu geraten. Dr. Breitenecker sagte: "Nehmen Sie unbesorgt eine halbe Tablette "Dominal forte" eine Viertelstunde vor dem Schlafengehen, und wenn das nicht hilft, eine ganze!"

Die vielen Meldungen über Suchtphänomene lassen mich vor allem Drogenähnlichen panisch werden. Jedenfalls gestern, um Punkt 18 Uhr gelang es mir eze, mich ins "Amerlinghaus" zu schieben. Jedes der auftretenden Menschen wäre eines Lebensromanes würdig, in allen fände sich der erste Stock des Amerlinghauses als beginnendes Etwas. Doch das ehemalige Vorstandsmitglied des ersten Stocks des Amerlinghauses, "Kulturzentrum Spittelberg im Amerlinghaus", Michael Häupl, derzeit bereits Bürgermeister von ganz Wien, ist absolut nicht bereit, diesen Verein in sein Büro kommen zu lassen. Von den vier, fünf angestellten Personen dieses Kulturhauses, die schon derzeit bis auf die Putzarbeiterin alle nur Teilzeit arbeiten, müsste aufgrund der fehlenden Subventionen im Jahr 2017 mindestens eine gekündigt werden. Doch im "Amerlinghaus" begann überhaupt zuallererst die Kulturrevolution der Sechzigerjahre des 20. Jahrhunderts in der Stadt Wien, und jetzt nähert sich der SPÖ-Obmann Christian Kern dem FPÖ-Obmann Heinz-Christian Strache, und niemand weiß mehr was von den Qualen, womit sich die vielen sozialen Vereine des Amerlinghauses sich selbst erobern

konnten. Herzlieber Christian Kern, wenn die SPÖ den Verein "Kulturzentrum Spittelberg im Amerlinghaus" verkommen lässt, geht das Kulturniveau Wiens den Bach hinunter ... Wenn ich zum Beispiel "mich" als typisches Beispiel nehme, dann muss ich ausholen, dass ich eines der Gründungsmitglieder des "Libertine"-Sadomasochismus-Vereines bin. Wenn heute zum Beispiel Bauernkinder in höchster Not nach Wien kommen, wohin können sie dann gehen, ohne Amtsgeruch atmen zu müssen? Denn statt einer Libertine Sadomasochismus-Initiative fletscht die Welt nun die Isis-Idee entgegen. Statt dass Michael Häupl stolz wäre auf das göttliche "Amerlinghaus", unscheinbar eingebunden in den siebten Bezirk, Stiftgasse 8, will er den Verein aushungern offensichtlich. Herzliebe österreichische Regentschaften, lesen Sie in Dr. Helmut Neundlinger's Dissertation ("Tagebuch des inneren Schreckens. Über Hermes Phettbergs "Predigt-dienste"", Klever Verlag, Wien 2009, ISBN 978-3902665119) die Seite über den 1. Jänner 2000.
Sa: 4:3:17: 12.30.

Sa: 4:3:17: 15:25:

Ich schätze, circa dreißig Männer und Frauen lasen ihre Texte vor, berichteten über ihr Glück, dass es das "Amerlinghaus" (<http://www.amerlinghaus.at/>) gibt:

Martin Auer, Hans Breuer, Thomas Declaude, Erich Demmer, Verena Dür, Stephan Eibel, Franzobel, Peter Henisch, Michaela Hinterleitner, Ilse Kilic & Fritz Widhalm, Norbert Kroell, Rudolf Lasselsberger, Eva Nagl-Jancak, Fritz Nussböck, Joerg Piringer, Hermes Phettberg, Doron Rabinovici, Frank Ruf, Gerhard Ruiss, Richard Weihs, Thomas Winkler

Doron Rabinovici begann als junger Jeansboy, denn der "Republikanische Klub" fand natürlich zuallererst im Amerlinghaus eine Heimstatt. Gestern hat mich besonders gefreut, dass Franzobel aus seinem allerneuesten Roman "Das Floß der Medusa" (ISBN 9783552058163) vorgelesen hat und die Not der Schiffbrüchigen am Floß wunderbar philosophiert hat über die Fleischeslust im Christentum und dass die noch Lebenden ihre verhungerten Mitflüchtlinge essen mussten, um zu überleben. Was für ein Bild, wenn jetzt viele im Mittelmeer ertrinken! Als Franzobel seinem Sohn diesen seinen neuesten Roman zuerst präsentierte, war die erste Meldung seines zwölfjährigen Sohnes: "Ungerecht, dass die Vergangenheit dem Staat gehört." Jede Vergangenheit ist doch wie ein großer Edelstein, der von allen erfasst werden muss.

Gestern hörte ich im ersten Stock des Amerlinghauses Tausende Worte, die aber offensichtlich weder der Kulturstadtrat Mailath-Pokorny noch der Bürgermeister wahrnehmen konnten. Wurde leicht in den Wiener Annalen beschlossen, dass das Amerlinghaus untergehen muss??? Lustigerweise lässt nämlich die Gemeinde Wien die Einnahmen des Amerlingbeisls in der Stiftgasse 8 im Erdgeschoß in eine andere Kasse fließen als jene, durch die die sozialen Kosten des ersten Stockes des Amerlinghauses getragen werden müssten. Fast alle Vorlesenden singen zusätzlich auch wunderbare Mundart-Songs, besonders hat mir Peter Henisch's "Baronkarl" gefallen (ISBN:

9783900878764), an der Gitarre und mit Gesang hat ihn Thomas Declaude begleitet. Mich hat der Tonfall Thomas Declaude's total an Filmemacher Peter Katlein erinnert.

Hans Breuer, ein Wanderschäfer, derzeit im Burgenland, kam aus reiner Solidarität fürs Amerlinghaus und sang lebensfrohe Klezmer-Lieder, wo du erweckt wirst, wenn du sie vernimmst. So ein Wohlton erfüllte mich, als er redete und gesungen hat.

Christian Schreibmüller hat gestern sein neuestes Buch, seine neue Ernährungslehre, die total japanisch klingt, präsentiert. Herzlieber Christian, wie das Buch offiziell genau heißt, herauszufinden, ist meinem Computersystem noch nicht gelungen.

Besonders große Ähnlichkeiten vernahm ich ziemlich am Schluss dann, als "Das fröhliche Wohnzimmer" (Ilse Kilic & Fritz Widhalm) aus dem neuesten Band ihres Verwicklungsromans "Und wieder vergisst der Tag dann die Nacht. Des Verwicklungsromans neunter Teil" (ISBN 978-3-901015-60-1) Episoden aus dem Leben ihrer Alter Egos Jana Brenessel und I.G. Naz vorlasen. Denn "mein" Sir eze & meine Elendigkeit dürften idente Lächerlichkeiten erleben. Jedenfalls trägt "mein" Lehrling im Morawa-Verlag, Johannes Philipp-Langgutt, total spannende Bluejeans, und "mein" Sir eze liest mir Woche für Woche ein weiteres Erlebnis aus "Schreiben, um zu leben" vor. Und all die, die gestern dagewesen waren, und sich zur Erhaltung des Amerlinghauses präsentierten, tun ja nichts anderes, als schreiben, um daran zu leben. "Mein" Dissertant Dr. Helmut Neundlinger bleibt sehnig, und ich muss trotzdem darben, denn ich kenne nur Fressen. Denn heute habe ich so eine Riesenportion Cordon bleu vertilgt, dass ich fast daran ersticke, aber nicht aufhören will. Eher ermorde ich "meinen" Sir eze als fressen aufzuhören. Dr. Helmut Neundlinger und seine Musikgruppe "Drei Knaben Schwarz" werden am Donnerstag 9. März um 19.30 Uhr im Perinetkeller spielen: "3 knaben schwarz + Frau Tomani & Rose Grün: Subtiler Klang-Aktionismus zwischen den Geschlechtern ", Wien 20., Perinetgasse 1.

Christian Schreibmüller hat gestern sein neuestes Buch, seine neue Ernährungslehre, die total japanisch klingt, präsentiert. Herzlieber Christian, wie das Buch offiziell genau heißt, herauszufinden, ist meinem Computersystem noch nicht gelungen. Besonders große Ähnlichkeiten vernahm ich ziemlich am Schluss dann, als "Das fröhliche Wohnzimmer" (Ilse Kilic & Fritz Widhalm) aus dem neuesten Band ihres "Verwicklungsromans", "Und wieder vergisst der Tag dann die Nacht. Des Verwicklungsromans neunter Teil" (ISBN 978-3-901015-60-1) Episoden aus dem Leben ihrer Alter Egos Jana Brenessel und I.G. Naz vorlasen. Denn "mein" Sir eze & meine Elendigkeit dürften idente Lächerlichkeiten erleben. Jedenfalls trägt "mein" Lehrling im Morawa-Verlag, Johannes Philipp-Langgutt, total spannende Bluejeans, und "mein" Sir eze liest mir Woche für Woche ein weiteres Erlebnis aus "Schreiben, um zu leben" vor. Und all die, die gestern dagewesen waren, und

sich zur Erhaltung des Amerlinghauses präsentierten, tun ja nichts anderes, als schreiben, um daran zu leben. "Mein" Dissertant Dr. Helmut Neundlinger bleibt sehnig, und ich muss trotzdem darben, denn ich kenne nur Fressen. Denn heute habe ich so eine Riesenportion Cordon bleu vertilgt, dass ich fast daran ersticke, aber nicht aufhören will. Eher ermorde ich "meinen" Sir eze als Fressen aufzuhören. Dr. Helmut Neundlinger und seine Musikgruppe "Drei Knaben Schwarz" werden am Donnerstag 9. März um 19.30 Uhr im Perinetkeller spielen: "3 knaben schwarz + Frau Tomani & Rose Grün: Subtiler Klang-Aktionismus zwischen den Geschlechtern ", Wien 20., Perinetgasse 1.

"--- Original Message ---

From: "Gloria G."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Friday, March 03, 2017 1:05 AM

Subject: Schlechte Zeiten

Hochedler Sir,

in Gumpendorf muß das Böse umgehen, denn auch ich laboriere (nun schon in 3. Auflage) an einer (allerdings fieberfreien) Erkältung, die sich bei mir vor allem durch qualvolle Hustenanfälle äußert - vor allem wenn ich was red'. Es hat zu Weihnachten begonnen, nach Neujahr kam dann die zweite Attacke, seit einer Woche arbeite ich an Folge Nr. 3.... Vor allem rauchige/stickige Luft ist momentan Gift für mich (ist wahrscheinlich der diesmalige Auslöser gewesen: ein leichtfertiger Besuch im "Celeste"), drum sei mir bitte nicht böß, daß ich trotz größter Sympathie nicht zur Amerlinghaus-Soli-Veranstaltung kommen kann. Ich möcht jetzt endlich ganz gesund werden und mich auf den Frühling freuen können! Aber auch Du, las ich irgendwann in der Gestion, hast ähnliches zu durchleiden gehabt in den letzten Wochen - - ich sag's ja, in Gumpendorf geht was um!! Wir braucherten halt viel mehr Polizei und Militär und gepanzerte Fahrzeuge und Überwachungskommandos, dann würd' es sich schon zum besseren wenden, aber so sehr unser braver Herr Innenminister sich auch bemüht, das linkslinke Gesindel hindert ihn ja dauernd daran, den Kampf gegen die Erkältungsviren wirklich F-izient aufzunehmen und wir braven und anständigen Österreicher müssen darunter leiden. Diese Schweinerei muß eine andere werden, sage ich immer - spätestens bei der nächsten Wahl! Ich grüße Dich und auch eze also mit trotz allem hoffnungsfrohem Gruß (die Huster hab ich rausgeschnitten) und wünsch' uns allen gute Besserung"

"-- Original Message --

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Gloria G."

Sent: Saturday, March 04, 2017 2:18 PM

Subject: Re: Schlechte Zeiten

Herzliebe Gloria, der Ruin meiner Miserabilität hingegen liegt darin, dass ich, solange ich "bei Funktion" war, nur ein paar Augenblicke lang in einer Ecke unbeachtet lehnen brauchte, schon döste ich mir weg, jetzt lieg ich ganze Nächte vollkommen ruhig und kann nicht wegschlafen. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

So: 5:3:17: Vom "Le Pho": Nr. 34A: Pho Xao: Gebratene Reismudeln, Hühnerfleisch, Garnelen.

Sa: 4:3:17: Vom "Radatz" (auf Vorrat): Cordon bleu, gemischter Salat und dazu vom "Spar": "Anker"-Krustenbrot, "alpro"-Soya-Pudding.
Da ich nie Zähne pflegte, hab ich jetzt fast keine mehr. Und essen ohne Zahn ist eine Qual!

Fr: 3:3:17: Vom "Steman", serviert von Frau Mariana: Rindsuppe mit Gemüseschöberl, gebackenes Kabeljaufilet, Mayonnaisesalat.

Do: 2:3:17: Vom "Steman", serviert von Heimehelfin Frau Jana: Rote Rübensuppe, gebackenes Hühnerschnitzel, Reis, grüner Salat.

Mi: 1:3:17 (Aschermittwoch): Vom "Steman", serviert von Heimehelfin Frau Jana: "Dreierlei vom Heringssalat", Hausbrot.

Die: 28.02.17: Vom "Steman", serviert von Heimehelfin Frau Mariana: Karottencremesuppe, Schwammerlsauce, Semmelknödel.

Mo: 27.02.17: Vom "Steman", serviert von Heimehelfin Frau Mariana: Nudelsuppe, vegetarisches Erdäpfelgulasch mit Hausbrot.

Evangelium des 1. Fastensonntags im Lesejahr A:

"Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

Darauf ließ der Teufel von ihm ab, und es kamen Engel und dienten ihm." (Mt 4,1-11)

Allein, was ich heute wieder mit mir aufgeführt habe, nach diesem enormen Cordon bleu-Fraß, und dem knappen Ermordungskonzept für meinen Sir, damit ich endlich Ruhe vor meinem Sir habe, dass so eine Millionenstadt wie Wien so wenig Ermordungen aufzuweisen hat, und so friedlich dahinplätschert, zeigt, wie gut Österreich verwaltet ist. Eigentlich bräuchte ich dringend eine Einweisung ins Friedenstum. Eigentlich musst du dich immer selber in dein Friedenstum einweisen.

Sa: 4:3:17: 17:21.

S O N N T A G:

5:3:17:

08:41:

Endlich schlaf ich wieder gut, dank diesem "Dominal forte"!

So: 5:3:17: 08:41.

10. Kalenderwoche:

Zunehmender Halbmond:

S O N N T A G:

5:3:17:

13:05:

Auf keinen Fall dürfte Jesus Weiteres gewusst haben über die Not der Sexualität.

Denn Jesus war lange vor der Computersexualität und vor Sigmund Freud am Wirken.

Im heutigen Traum nämlich, den ich genau zu der Zeit gehabt haben dürfte, als die katholische Messe in "Radio Regional" aus der Pfarre Oberwölz in der Steiermark unter Marius Enasel zu hören war, hat mich ein Schotte angemault, er würde mich gerne ficken: Das kann doch nicht sein, dass ein Mensch nie eine Chance hat! Wir hatten uns verabredet, weil er ein Schotte ist, in der Toilette-Anlage der "U-Bahn-Loge" Schottentor, und ich als Verfrühungshysteriker, war natürlich wie immer als Erster dort und harpte. Der Brite kam dann, und als er mich real sah, stellte er sich einmal lange in die Pissreihe, und ich war dezent und schloss die Kabinentür und verhielt mich total still. Der Schotte muss de facto zurück nach Schottland geschlichen sein, denn nach einer langen Zeit, wo ich mich endlich wieder einmal traute, auf die Piss-Reihe zu schauen, war sie ganz leer.

Quelle dieses Traumes dürfte eine Poetin bei der Rettung des Amerlinghauses gewesen sein, denn sie hatte eine Art Hörspiel produziert, und ziemlich spät in der Nacht live vorgetragen. Und da war so ein Ehepaar dort zum Zuhören und wartete auf ihre Arbeit, mit allerschönsten Leuten, das Ehepaar war so schön, dass ich nie aufhören konnte, den jungen Mann davon anzuschauen! Er war so schön! Und das hat meine Traumzentrale sich fest merken müssen.

So: 5:3:17: 13:34.

So: 5:3:17: 18.43: Die heurige Regenbogenparade findet am Samstag 17. Juni 2017 statt. Drum möcht ich jetzt alle schon bitten, sich für diesen Termin nichts vorzunehmen!

Ich muss wieder einmal gebratene Reismudeln mit Tofu, Nüssen, Ei und Zitrone essen. Denn heute wollte ich plötzlich "scharfe Garnelen", aber die haben mir heute vom "Le Pho" gar nicht getaugt. Gottseidank hab ich eh gelogen, dass ich heute Reismudeln gegessen hätte. Denn meine Zähne beißen immer schlechter. Mir macht fast kein Essen mehr Spaß.

Sehr gut hat mir heute um 14.05 Uhr in der "Ö1"-Sendung "Menschenbilder" das Lebensbild des im Jahr 2010 verstorbenen Ernst von Glasersfeld gefallen, der am 8. März 100 Jahre alt geworden wäre. Er war ein großer Kybernetiker und Entdecker des Radikalen Konstruktivismus. Ich würde so gerne wissen, ob

Ernst von Glasersfeld an die reale Existenz Gottes glaubte. Doch das verschwieg mir die heutige Öl-Lebenskunst-Sendung. Ich fürchte, eher nicht. Doch, gottseidank kommt am Mittwoch, 8. März 2017, genau zu seinem hundertsten Geburtstag noch eine Sendung über ihn, das "Salzburger Nachtstudio".

So: 5:3:17: 18:56.

So: 5:3:17: 22:31: Ernst von Glasersfeld entwickelte auch eine Sprache für Affen!

Heute freu ich mich auf den faulsten Kabarettisten des deutschen Sprachraumes, den Hamburger Nico Semsrott. Wenn Semsrott je einmal nach Wien kommen wird, geh ich glatt hin und heirate ihn! Denn Herr Semsrott denkt, er würde nie heiraten.

So: 5:3:17: 22:35.

M O N T A G:

6:3:17:

10:56:

Diese "Dominal forte"-Schlaftabletten machen mir das Schlafen wieder zu einem Riesenhit. Ich fürchte nur, wie ich morgen früh um sechs Uhr die Akupunktur entgegennehmen werde? Ich möchte jetzt zum Beispiel ohne Ende weiterschlafen. - Geträumt hab ich, dass ich wieder meinen Kleiderwechsel vornehmen musste: von Dicksein auf Dünnsein. Diese meine beiden Kleidungsversionen hab ich immer im Möbelgeschäft bei der Polditant untergestellt. Aber jetzt geh ich weiterschlafen!

Mo: 6:3:17: 11:08.

D O N N E R S T A G:

9:3:17:

09:33:

Ich muss jetzt aufhören, Fleisch zu essen, denn ich träumte heute mehreres. Zuerst einmal auf der linken Seite, wo ich eigentlich an der Wand liege, besuchte mich NAC-HI und hielt mir die Augen zu und lachte, und ich dachte, es scheint schon die Sonne. Derweil war es erst drei oder vier Uhr. Und NAC-HI ging auf der linken Seite wieder ab. Dann erschien mir später ein verlogener Polizist, der mir meinen Revolver wegnahm, und ihn austauschte gegen ein kleines Radio. Fleisch und Dominal-forte-Schlaftabletten machen mir die Träume zu schlagend! Denn das Fleisch ist billiger als alles andere

scheinbar. Also heute (Do: 9:3:17) ess ich vom "Radatz": Spinatlasagne, das "Radatz" immer auf Lager hat.

Jetzt muss ich mir die ganze Woche zurückdenken. Am Montag um ca. 15.30 Uhr brachte "Öl" eine Reportage, wo Lehrlinge - ich finde das Wort nicht - jedenfalls, als ich einzog vom Geburtshaus in das "eigentliche" Elternhaus gegenüber dem Gastaus "Prem", da war nebenan ein riesen altes Haus, das jetzt auch nicht mehr existiert. Da wohnte eine alte neunzigjährige Frau, Frau Maria Fasching. Und es stand ein gewaltiger Tannenbaum mitten im Hof. Und neben der Frau Maria Fasching war eine Schmiedeanlage, da herrschte ein dicker Schmied mit zwei circa zwanzig Jahre alten Söhnen. Und da gab's noch einige Pferde zum Fuhrwerkziehen in Unternalb. Und ich stand oft dort und schaute gespannt zu, wie die Söhne die Pferde mit Hufeisen beschlugen. Und der dicke Herr Schmied beherrschte das Feuer, wo die Hufeisen heißgemacht werden mussten. Weil es ist ja jetzt März, und da war ich natürlich in dem Gedicht oder Lied "Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt ...", und sah in der Sendung Jeansboys Pferde beschlagen. Das erste Mal, dass ich traurig bin, dass ich in "Öl" nur höre, nichts sehe.

Ewig schade um all die vielen alten wunderschönen Häuser in Unternalb, die jett nicht mehr stehen! Einmal hatte ich einen Photoapparat, und schickte den Film an eine Telephonfirma und bat um Entwicklung des Films. Doch die war unredlich, und es kamen nie die circa zwanzig, dreißig Photos entwickelt zurück. Da hatte ich den wunderbaren Keller und die ganze Ausrüstung dieses Hauses, nachdem Frau Maria Fasching verstorben war, sorgfältig photographiert.

Dann, am Dienstag, hielten sich noch alle Bäume bedeckt, doch Dr. Aschauer sagte mir, er gehe oft durch den Garten und er sieht schon, wie sich die Triebe schon ein bisschen rühren. Ich seh natürlich, wie immer, nix, ich sah, während mich der Fahrtendienst durch Hietzing fuhr, noch keinen einzigen austreibenden Baum. Doch die Bäume werden "streng" beobachtet - vielleicht seh ich schon nächsten Dienstag Näheres vom Kirschbaum Dr. Aschauer's, doch ich weiß aus Erfahrung, dass der Kirschbaum Dr. Aschauer's spätest beginnt, doch dann überraschend früh seine wunderbar roten Kirschen liefert. Zeit ist ein geheimnisvolles Ding. Heute in der Früh dachte ist, es ist schon vier. Doch dann ging offensichtlich die Zeit zurück und es wurde wieder drei Uhr. Weil in meinem Schlafzimmer darf keine Uhr stehen.

Eigentlich kann ich es mir nie leisten, dass ich nach Dr. Aschauer's Akupunktur mich vom Fahrtendienst vornehm ins Café Jelinek scheiben lasse. Doch diesen Dienstag, den 7. März 17, geschah mir ein wunderbares Glück: Ein wunderbarer Gentleman sah mich dort frühstücken, und als er ging, bezahlte er meine komplette Kost: zwei Häferlkaffee, zwei Schnittlauchbrote, Ham and eggs, und ein frisch zubereitetes Früchte-Yoghurt. Und dann kam ein älterer Herr und gab mir die Hand und sagte: "Servas, Hermes!" Doch ich merk mir ja keine Leute. Es war Herr Werner Rotter. Und zu Werner gesellte sich dann ein Gentleman, der mich auch kennt, es war Herr Stollwerck, Theaterregisseur in

der Schweiz. Als Kind liebte ich total die Stollwerck-Kaubonbons. Nun konnte ich Herrn Stollwerck persönlich umarmen! Er kennt mich von der "Netten Leit Show" und hatte einmal Kontakt mit dem Bruder von Kurt Palm. Herr Stollwerck hat mir versprochen, wenn er das nächste Mal ins Cafe Jelinek kommt, für mich eine Packung Stollwerck zu hinterlegen, denn er hat noch ein paar Pakete.

Gestern, Mittwoch, um 21 Uhr wurde in "Ö1" im "Salzburger Nachtstudio" das Leben des Philosophen, radikalen Konstruktivisten Dr. Ernst von Glasersfeld beschrieben, er wäre gestern hundert Jahre alt geworden. Meine Frage, ob er an Gott glaube, verbietet sich offensichtlich, an einen "radikalen Konstruktivisten". Das wäre quasi unschicklich gewesen. Jedenfalls bringt mich Sir eze heute, Donnerstag, 9. März 2017, um 19.30 Uhr in den Perinet-Keller, Wien 20., Perinetgasse 1, zum Konzert der Musikgruppe "3 knaben schwarz" mit Helmut Neundlinger (<https://3knabenschwarz.wordpress.com/>), die allerfeinst den Frauentag begehen, indem sie zwei Frauen mitsingen lassen: Frau Tomani & Rose Grün. Vielleicht sah ich im Traum, wie NAC-HI mich an der linken Wand heimsuchte, weil einer der Hits von "3 knaben schwarz" heißt "An der Wand lang".

Es war gestern überhaupt viel los, denn ich benötige unbedingt im zweiten Stock einen Stuhl als "Zwischenpause", damit ich mich vom Stiegensteigen ausrasten kann. Und da hat mir Herr Dr. Kenneth Tau, mein allererster Psychiater, einen seiner Stühle geschenkt, und der war schon nur zum Wegschmeißen gedacht, Dr. Kenneth Thau wollte ihn schon wegschmeißen, doch ich konnte den Stuhl noch retten - denn er ist so schön! - und zu mir mit Autobus und Straßenbahn in den dritten Stock heimtragen. Er war gestern sogar Ing. Martin Sacchetti schon fast zu schwer, doch ich "muss" ihn ab jetzt im zweiten Stock stehen haben! Darauf steht jetzt mit Spenn-Nadeln draufgeheftet: "Dieser Stuhl ist für Kranke zum Ausrasten! Hermes Phettberg".

Gegen Abend kam dann real NAC-HI mich besuchen und brachte mir als Geschenk für Sir eze einen Kräutertopf "Thymian". Von meiner Mama hab ich zwei, drei Bücher aus ihrer Kindheit, und aus einem dieser Bücher kenn ich das Gedicht "Rosmarin und Thymian wächst in unserm Garten". Ich bin ja der kleine Bruder vom Theo, und außer der Mama und ihren drei Geschwistern (Josf, Franz, Leopoldine) bekam dann Theo dieses Buch zum Durchblättern und Genießen, und ich zuletzt. Ich bin ein Egoist total, und hab die Bücher nicht weitergeleitet an die Kinder vom Theo. Jetzt liegen sie irgendwo unter dem Zeug im Archiv von QWien. Diese Kinderbücher sind Schätze! Die Eltern meiner Mama, Frau Katharina Weißkirchner und Herr Josef Widhalm, die ich alle nicht mehr erleben konnte, dürften allerfeinste Eltern gewesen sein.
Do: 9:3:17: 10:58.

FREITAG:

10:3:2017:

08:44:

So gut seh ich scheinbar nicht mehr, doch den Mond hab ich erstmals seit langem gestern am Abend persönlich wieder einmal gesehen, und er erschien mir ziemlich rund, als Sir eze mich zum wunderschönen Konzert der "3 Knaben schwarz" (Arno Splinks/Ernst Reitermaier (transakustisches Gerümpel, Ernsthaftigkeit), Britta Glitter/Christoph Schwarz (Stimme, Gitarre, selbstgebastelte Instrumente, Paillettenpräzision), Bruder Franz Boff/Helmut Neundlinger (Klarinette, Teangeist) mit den zwei Frauen Rose Grün und Frau Tomani (<http://www.3knabenschwarz.at/>) brachte.

Sensationell hat mich heute Sir eze muntergemacht durch ein Geräusch. Denn ich hatte gerade geträumt, wie mich ein Besorgter zum Essen brachte mit gesunden Weinen. War das die Quelle? Alexander vom Ilse-Aichinger-Haus, dessen Großmutter ihm ein weißes Leiberl gehäkelt hatte - das war so sexy! - zuerst erkannte ich ihn aber nicht, denn er hatte sich die Haare schön kurzgeschnitten, und er war viel zu bescheiden, dass er gesagt hat: "Ich bin's ja eh, den du eh kennst." Denn, um in das "Konzertsäälchen" zu gelangen, musst du Otto Mühl überwinden, musst du eine riesen Eingangsstufe bewältigen, und dann musst du wieder rauf und wieder runter, und dann musst du weiter, tief in den Keller hinunter. Das Hauseigentümy dieses Hauses dürfte so eines sein wie mein Hauseigentümy, dass ja alle Sekunden sorgfältig das Licht ausgeht. Und du bist gelähmt und findest nie einen Knopf zum Lichtdrücken. Die beiden jungen Herren, die schon parat waren, mich mitsamt des sorgfältigen Sir eze und meinem Rollstuhl in das schon laufend süß lautende Konzert zu bugsieren (denn es hing, eben bis gestern, ein gewaltiges Boot am Plafond, und mich bugsiierten sie eben exakt unter den Bug dieses Schiffes:

sub navem: eine Installation von Janos Szurcsik -

<http://perinetkeller.at/2016/11/15/bilder-von-der-eroeffnung-von-demokratie-im-keller-unter-dem-boot-sub-navem/>).

Raja Schwahn-Reichmann war auch schon dort, und hat in der Pause eze und mich innig begrüßt - natürlich wohnt Raja näher beim Perinet-Keller als ich, aber Robert Sommer hat verkündet: "Jeden Mittwoch um 19 Uhr wird im Perinetkeller, Wien 20., Perinetgasse 1, eine Vorlesung von Erich Félix Mautner stattfinden über das juristische Recht und die Kunst."

Christoph Schwarz singt wie ein Glöckerl. Kein Wort entkam den drei Knaben und den zwei Frauen, das ich als unverständlich - also Englisch - verstehen musste. Nur halt, ich will auf keinen Fall, dass ich als Ausländergegner betrachtet werden kann, ich kann halt einfach nur Deutsch, im tiefsten Sinn einfach Unternalberisch, beinahe Retzerisch. Die drei Knaben und die zwei Frauen dürften alle studiert haben, weil die "3 Knaben schwarz" gibt es

schon seit vier Jahren. Und Dr. Helmut Neundlinger, den ich ja kenne, weil er "mein Gemächt" innig studiert hat, ist so bescheiden, dass ich langsam, erst jetzt, begreife, welch Genius ihm innewohnt!

Alle genialen Menschen sind ein Schwamm, und saugen anderes Geniales an. Die beiden Frauen, Rose Grün & Frau Tomani, lassen eine Atmosphäre entstehen, in der ich stundenlang sitzen und lauschen kann. Gottseidank hab ich eine Windelhose jetzt an. Alle circa zehn Konzertpersönlichkeiten, die auf der Bühne zu sehen waren dürften "Linzer Gemächte" sein. "Mein" Dr. Helmut Neundlinger hatte ein circa sieben A4-Seiten langes Epos in englischer Sprache gedichtet, es geht ihm um "das männliche Tier Mensch muss begreifen, oder ...". Du musst also Englisch lernen, oder der Helmut muss zu mir auf Besuch kommen und es mir eindeutsch.

Wichtige Notiz des gestrigen Tages: Dr. Franz Schuh begeht soeben seinen Siebziger, und in den gestrigen "Tonspuren" um 16 Uhr in "Öl" wünschte ich mich sonst nirgendwohin, als ins Zimmerchen, wo Franz Schuh jedes Jahr Kneippkur macht, nach Schärding. Er ist, was die Religion betrifft, denn die Kneippkur in Schärding betreiben die "Barmherzigen Brüder" in Schärding, "abwartender Atheist". Und niemand konnte je etwas besser erklären als Franz Schuh! Gestern begriff ich zum Beispiel, was Meditation ist. Nur überrascht mich, wie gern Franz Schuh sich im Kalten duscht. Denn ich riech mich sehr, sehr, sehr gern im Warmen.

Und fünf vor sieben (18:55) erfuhr ich, dass Karl Markovics alles spielt, was ihm aufgetragen wird, wenn er es sich vorstellen und glauben kann. Karl Markovics ist absolut sicher, dass ein Gotty über uns west.

Wenn der junge Mann Britta Glitter alias Christoph Schwarz zu singen beginnt, tauche ich ab in den Wahn, sexuell vollzogen zu werden. Dies gälte wohl genauso, wenn Rose Grün singt, und ich hetero wäre. Rose Grün redet total kabarettistisch, Rose Grün & Frau Tomani lassen Pointen auf Pointen folgen.

Im 20. Bezirk, Wien 20., Perinetgasse 1 - eine winzige Schatztruhe, de facto ein Gewölbe, das du total gut beleuchten kannst, wenn du da eine Figuration haben willst, kriegst du alles, was du haben willst, in deinen geplanten Film hinein. Der Verein, der diese Gewölbe innehat, nennt sich IODE ("Institut ohne direkte Eigenschaften"): <http://perinetkeller.at/>.

Heute begeht ja Sir eze einen runden Geburtstag. Und ich, clever wie ich bin, entschloss mich, dieses Konzert, das sogar ich ertrug, es hätte stundenlang so weiterlaufen können, zu Ehren von Sir eze zu erklären. Und da Klaus Neundlinger eine CD zum Verkauf angeboten hat, kaufte ich eine und schenkte sie Sir eze zum Geburtstag. Da die "3knaben schwarz" ähnlich exhibitionistisch veranlagt sein dürften wie ich, lagen bei der CD Ansichtskarten dabei, gedacht wäre, dass du die Ansichtskarten dir neu collagierst, du siehst nur junge Männleins mit Hüfte und so weiter, und die

müsstest du dir mit der Schere ausschneiden und könntest dann die Boys der Ansichtskarte dir collagieren, wie du sie willst, wie du dir eben die 3knabenschwarz phantasierst. Du kannst Unterhosen ausschneiden, und Jeans ausschneiden und einen kleinen Hund und einen Fisch und eine Gitarre und eine Kette kannst du dir auch dazupicken. Es steht sogar eine Sprechblase dabei zum Ausschneiden: "der wind weiß viel besser, wie die tage so sind". Ich warte jetzt nur noch auf 17.30 Uhr, wo die tägliche Sendung "Spielräume - Musik aus allen Richtungen" einmal die "3 knaben schwarz" präsentieren wird.

Beim Aufstieg hinauf aus dem Perinet-Keller halfen mir dann zwei wunderbare Gentleman: Alexander vom Ilse-Aichinger-Haus, und Klaus Federmair, der ab und zu eine Augustin-Kolumne mit der Bezeichnung "Nachbar_Innenstadt" schreibt.

Heute um 17.30 Uhr lief in "Spielräume - Musik aus allen Richtungen", wie die UdSSR feierte, wenn es sie noch gäbe, dass genau heute vor hundert Jahren die "Internationale" komponiert wurde. Ich würde nur gerne wissen, ob die Musik, die am ersten Mai jeden Jahres am Rathausplatz erklingt, dieselbe Musik ist wie die, die am 10. März 1910 in Moskau erklungen ist? Heute um 16 Uhr hat Frau Renata Schmidtkunz in "Ö1" "Im Gespräch" zu Ehren des internationalen Frauentages Frau Nahid Shahalimi aus Afghanistan interviewt. Den Satz "Frauen können viel besser murmeln" beweist Frau Renata Schmidtkunz in ihrer wöchentlichen Sendung "Im Gespräch"!

Im Schönbrunner Tiergarten wurde heute ein Pelikan entdeckt, der die Vogelgrippe hat. Am nächsten Tag erschien der zweite Pelikan mit der Krankheit, also mussten die Tierärztyts alle Pelikane einschläfern. Und alle Käfige, wo Vögel sind, mussten im Tiergarten Schönbrunn gesperrt werden. Es gibt also nun keinen einzigen Pelikan mehr in Österreich. Ich selber habe schon seit langem keine Spatzen mehr gesehen. Und wo sind alle die vielen, vielen, hochedlen afghanischen Hunde, die ich so sehr ob ihrer Stolzheit verehrt habe? Seit langem hab ich keinen Afghanenhund mehr gesehen. Frau Nahid Shahalimi hat heute berichtet, wie hochedel die ganzen afghanischen Frauen sich verhalten. Es wird schon einen Grund haben, warum gerade die hochbeinigen Hunde Afghanen genannt werden?

Am 10. März 1917 fand die Russische Revolution statt. Jetzt kann quasi "Die Russische Revolution dauerte von 10. März 1917 bis 25. Dezember 1991 gesagt werden"?

Nun die Twittersätze der vergangenen Woche:

Am 10. März 1917 fand die Russische Revolution statt. - Die Russische Revolution dauerte also von 10. März 1917 bis 25. Dezember 1991?

So: 12:3:2017: Vom "Le Pho": gebratene Reismudeln vegetarisch, mit Tofu, Nüssen, Ei und Zitrone.

Sa: 11:3:2017: Auf Vorrat von der Universitätsküche: vegetarisch gefüllte Zucchini, Reis.

Fr: 10:3:2017, serviert von Heimhelfin Frau Jana: gebackener Nordpolfisch, grüner Salat, Salzerdäpfeln.

Heute, Do, 9.3.2017, um 19.30 Uhr: Konzert der "Drei Knaben schwarz" (<https://3knabenschwarz.wordpress.com/>) im Perinet-Keller, Wien 20., Perinetgasse 1!

Heute (Do: 9:3:17) ess ich vom "Radatz": Spinatlasagne, das "Radatz" immer auf Lager hat, serviert von Heimhelfin Frau Jana.

"Mich" beehrte noch nie ein Schönerer! Mea maxima culpa!

Höchst fein war Iris T. am 8.3.17 um 17.30 Uhr in "Ö1": Du suchst das Abenteuer jede Nacht, das hab ich längst schon hinter mich gebracht, bist du auch noch so süß, das wird nichts mit uns zwein.

"Ö1" (18 Uhr 25) hat absolut recht: Ehemänner, die Kinder bekommen, haben genauso an ihrem Kind zu arbeiten wie Ehefrauen.

Wer etwas "inne" hat, weiß, Frauen sind die wesentlich besseren Murmeltiere: Sie murmeln besser.

Do: 9:3:17: Vom "Radatz", serviert von Heimhelfin Frau Jana: Rahmherz, Serviettenknödel, gemischter Salat.

Mi: 8:3:17: Vom "Steman": Bohnensuppe, Stephaniebraten, Erdäpfelpüree, Röstzwiebel, serviert von Heimhelfin Frau Jana.

Die: 7:3:17: Mit Heimhelfin Frau Jana beim "Cafe Jelinek": Ham and Eggs, Yoghurt mit allem Obst, Schnittlauchbrote.

Mo: 6:3:17: Vom "Steman", serviert von Heimhelfin Frau Jana: Gemüsecremesuppe, Steirisches Wurzelfleisch, Kren, Salzerdäpfel.

So: 5:3:17: Vom "Le Pho": Nr. 34A: Pho Xao: Gebratene Reismudeln, Hühnerfleisch, Garnelen.

Die Regenbogenparade findet am Sa 17. Juni 2017 statt. Drum möcht ich jetzt alle schon bitten, sich für diesen Termin nichts vorzunehmen!

Evangelium des 2. Fastensonntags, Lesejahr A: "Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus" (Mt 17,1-9).

Karl Markovics hat für das Jahr 2016 den Hörspielpreis des ORF gewonnen. Und da gab er ein Interview, dass er an Gott glaube. In mir wächst auch immer mehr die Gewissheit der Existenz Gottes. Mühsam ist es, sich Gott zu erklimmen!

Fr: 10:3:17: 22:22.

11. Kalenderwoche:

Vollmond:

M O N T A G:

13:3:2017:

06:24: Der Traum war schwach, ich hab nur zwei Stichworte mir gemacht: Ich sah den Vata, wie ich ihn nie gesehen habe, aus dem offenen Schlafzimmerfenster, wo die Eltern schlafen, auf die Straße sich hinauslehnen. Und ich merkte mir das Wort "Blutorangen". Aber was das bedeuten könnte, weiß ich nimmer.

eze begeht gerade einen runden Geburtstag. Martin Sacchetti schmiss darob im "Nam Nam" ein Abendessen für uns "Finanzschwache". Dieses indische Restaurant verwendet Gewürze, denn in Indien gibt es die allerfeinsten Gewürze überhaupt.

Auf jeden Fall lernte ich die Verwandtschaft von Sir eze kennen, mit Kind und Kindeskindern und werde immer fester davon überzeugt, dass die österreichische Administration sorgfältig sozial gesonnen ist.

Der Sinologe Wolfgang Kubin war gestern um 14.05 Uhr in "Ö1" in der Sendung "Menschenbilder zu Gast, und erzählte, dass die chinesischen Studentys von der Administration und der religiösen Gesinnung Österreichs begeistert sind.

Während der Geburtstagsparty war Karl Markovics am Samstag, 11. März 2017 um 19.05 Uhr ein großartiges Dokument über Gott gelungen. Herzliche Grüße alle, für die Gott in Frage käme, hört nach, wie Karl Markovics in "Ö1" Gott erkennt:
<http://oel.orf.at/player/20170311/464542>.

"--- Original Message ---"

From: "Peter Katlein"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Sunday, March 12, 2017 12:06 PM

Subject: Karl Markovics & Gott

<http://oel.orf.at/player/20170311/464542>

Meine Lieben,
habt ihr die Sendung von Karl Markovics,

den ich persönlich kenne und als Künstler UND Mensch sehr schätze, schon nachgehört?

Viele nachdenkenswertes Gedanken.

Mir gefiel besonders die Abwandlung des Satzes von J.F.Kennedy:

"Frag nicht, was Gott für dich und uns Menschen macht, sondern was du und wir Menschen für Gott machen."

Einen guten Sonntag wünscht Euch
Peter"

Die Idee einer "Menschenalterung", wonach Gott erst in der soundsovielten durchlittenen Menschengeneration würdig heranreifen kann, scheint mir immer wahrlich-wahrlicher! Weil gerade in der elften Kalenderwoche jetzt der Libanon in "Öl" drankommt, brachte heute um 06:56 Uhr "Gedanken für den Tag" den göttlich weisen Denker des Libanon, Khalil Gibran. Welch gewaltige Komposition ist doch "Öl"!

"Wenn die Liebe dir winkt, folge ihr, sind ihre Wege auch schwer und steil. Und wenn ihre Flügel dich umhüllen, gib dich ihr hin, auch wenn das unterm Gefieder versteckte Schwert dich verwunden kann. Und wenn sie zu dir spricht, glaube an sie, auch wenn ihre Stimme deine Träume zerschmettern kann wie der Nordwind den Garten verwüstet. Denn so, wie die Liebe dich krönt, kreuzigt sie dich. So wie sie dich wachsen lässt, beschneidet sie dich. So wie sie emporsteigt zu deinen Höhen und die zartesten Zweige liebkost, die in der Sonne zittern, steigt sie hinab zu deinen Wurzeln und erschüttert sie in ihrer Erdgebundenheit. Wie Korngarben sammelt sie dich um sich. Sie drischt dich, um dich nackt zu machen. Sie siebt dich, um dich von deiner Spreu zu befreien. Sie mahlt dich, bis du weiß bist. Sie knetet dich, bis du geschmeidig bist. Und dann weiht sie dich ihrem heiligem Feuer, damit du heiliges Brot wirst für Gottes heiliges Mahl. All dies wird die Liebe mit dir machen, damit du die Geheimnisse deines Herzens kennen lernst und in diesem Wissen ein Teil vom Herzen des Lebens wirst. (...) Liebe hat keinen anderen Wunsch, als sich zu erfüllen." (Khalil Gibran, "Von der Liebe")

Gestern, So: 12:3:2017, berichtete "Öl" um 16.00 Uhr in "Ex Libris" über Doris Knecht's allerneuesten Roman "Alles über Beziehungen" (ISBN 978-3871341687): Viktor, ein Luder von einem Kerl, der unglaublich oft sich die Beziehungen wechselte, beginnt zu zittern, fünfzig zu werden. Doris Knecht, meine Kon-Kolumnistin und ehemalige "Falter"-Chefin, macht mich so gespannt, dass ich Sir eze anflehen werde müssen, den Roman mir vorzulesen. So: 13:3:2017: 08:34.

So: 13:3:2017: 13:10: Zum heutigen Reisfleisch teilte Sir eze mit mir die Schlagoberstorte von der Reante. Denn nix ist besser als Dessert als Schlagoberstorten! Mea culpa, mea maxima culpa! Urlange sah ich jetzt schon keine Schneeglöckerl mehr, doch Raja schenkte dem Geburtstagskind einen ganzen Topf Schneeglöckerl! Raja ist alarmiert und schenkt eze unessbare Schneeglöckerl. So: 13:3:2017: 13.15.

D I E N S T A G:

14:3:17:

20:06:

"--- Original Message ---

From: "Tina Leisch"
To: "Phettberg Hermes" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Wednesday, March 08, 2017 2:43 PM
Subject: Merci

Liebster Hermes

Ich hab gerade im Falter deine Hymne auf unsren Film und unsre Bekleidung gelesen und danke dir! Du warst auch sehr hübsch an diesem Tag, so weiche, fliegende Haare!

Liebe Grüße

Tina"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Tina Leisch"
Sent: Monday, March 13, 2017 9:33 PM
Subject: Re: Merci

Herzliebe Tina, Deine "Bubenerziehung" ist ein gewaltiges Kunstwerk! Du wirst es nicht glauben - meine Haare waren schon drei Monate ungewaschen, als Du mich erblicktest. Erst vorgestern wurden meine Haare von Sir eze sorgfältig gewaschen. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Ryan Mitchell
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, March 13, 2017 2:24 PM
Subject: Visit

Dearest Hermes,

I will be in Vienna for a few days and would like to visit in the day time of the 15th. Would this work for you?
Can you please re-send me your address.

All my love, -drcm

S A I N T G E N E T
mmxvii
saintgenet.org"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Ryan Mitchell"
Sent: Monday, March 13, 2017 8:57 PM
Subject: Re: Visit

Herzlieber Ryan/Dearest Ryan,

my address is 1060 Vienna (Wien), Grabnergasse 16/15. I am very lucky to be in your presence. My phone numbers are: 0676/777 28 50 and 01/596 24 20. (But please do not leave a message, I can't handle it.) I am your elender slave! Yours, Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Ryan Mitchell"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Tuesday, March 14, 2017 7:00 PM
Subject: Re: Visit tomorrow

Yes tomorrow I will come close to 1400.

All my love, -drcm

S A I N T G E N E T
mmxvii
saintgenet.org"

Geträumt hab ich heute eine Durchmischung von meiner Gumpendorfer Wohnung mit meinem Unternalber Elternhaus. Und dieser Traum tat einfach so, wie wenn die ganze Zeit die Sonne in mein Elternhaus scheinen würde. Ich hatte alle nur denkbaren schönen, eleganten Zeitungen, die in Österreich zu haben sind, gekauft und gestapelt, und im Traum dann beschlossen, ich hau alle alten Zeitungen einfach weg in den Mistkübel, und lass immer nur die aktuellen Zeitungen im Hof liegen, und setzte mich in die Sonne und durchblätterte sie.

"--- Original Message ---

From: Michael Magritzer
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Monday, March 06, 2017 6:02 PM
Subject: Was ist wohl aus Hermes geworden

Ich sitz vergangenen Freitag mit einem lieben Freund im Prater. Nach mehreren Krügerln Bier und ein paar wunderbaren Schnäpsen kommt die Sprache auf Hermes Phettberg. Wie toll, kurzweilig, amüsan und doch gesellschaftskritisch sich Hermes im ORF mit seiner netten Leitshow präsentiert hat.

Und dann google und google und google ich und kanns nicht glauben.

WIESO GEHT'S IM HEUTE SOOOO SCHEISSE
HABEN IHN WIEDER ALLE RATTEN VERLASSEN ?

Meine Fragen ?

Schafft er einmal im Monat eine Podiumsdiskussion zu führen ? Würde ihn das überhaupt noch interessieren ? Hätte er den Mumm zu Phettberg Reloaded" ?
Fragen über Fragen die mir nur einer beantworten kann - Hermes selbst.
Wer ich denn überhaupt bin ? Ein durchgeknallter Ingenieur der äusserst gesellschaftskritisch ist, der eigentlich keine Lust auf Menschen hat, sich aber ständig mit ihnen auseinandersetzen muß.

Schreib mir
Gruß Mike"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Michael M."
Sent: Monday, March 13, 2017 9:30 PM
Subject: Re: Was ist wohl aus Hermes geworden

Herzlieber Mike, wollen würd ich, aber wegen meiner drei Schlaganfälle kann ich nur sehr schlecht reden und vor allem sehr schlecht gehen. Ich sitze meistens in einem Rollstuhl und brauche zwei, drei Leute, die mich links und rechts festhalten, wenn ich gehe. Meine beiden Telephonnummern sind: 0676/777 28 50 und 01/596 24 20. Aber bitte keine Nachrichten hinterlassen, ich vermag sie mir nicht abzuhören. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Der Mond, Gott und ich, dieses Triumvirat, scheint sich etwas ausgemacht zu haben, denn heute, Die: 14:3:2017, um 04:50 schien mir der Mond mitten ins Gesicht, ins Bett, wo ich schlafe.

Seit ich die Cipralex 10 mg nehme, sagt mir mein rechter kleiner Finger, du musst dringend urinieren, und wenn ich das nicht tue, dann lähmt er mir gehörig. Und heute um 04:50 lähmte mir mein kleiner rechter Finger fest. Und in der Sekunde schien mir der Mond gleichzeitig voll ins Gesicht! Nachdem wir feierlich gegessen hatten im "Nam Nam" in der Nacht von Samstag auf Sonntag und Philipp Porta mich schlafengelegt hatte, schien sich mein kleiner rechter Finger nicht um mich zu kümmern, und der Urin begann in der Nacht, während ich schlief, hemmungslos in meine Bettdecke zu "machen"! Gleichzeitig ist ja meine Waschmaschine mir ausgefallen, und heute mussten meine Heimhelfin und Sir eze mein Bettzeug in das "Waschcenter" beim Urban-Loritz-Platz bringen.

Noch nie all die Jahrzehnte, wo ich hier wohne, schien mir der Mond ins G'sicht. Na gut, ich muss gestehen, die allerersten Dutzend Jahre hatte ich eine Holzfaserverplatte vorm Fenster, wo ich schlafe. Da konnten weder Sonne noch Mond durch. Erst seit Sir eze mit mir haust, hat Martin Sacchetti ordentlich "aufgeräumt". Und da gibt's jetzt nix mehr zwischen Sonne, Mond und mir und so weiter ... Nach wie vor seh ich keine Anzeichen von der Triebkraft der Natur, obwohl ja in wenigen Tagen, am 20. März 2017 um 11:28 Uhr, Frühlingsbeginn ist. Dr. Wilhelm Aschauer sieht aber schon, wie die Knospensätze sich ordentlich ansetzen. Nur ich seh natürlich, wie vorige Woche schon, in ganz Hietzing rein gar nix.

"--- Original Message ---

From: Benjamin P.
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, March 14, 2017 2:28 PM
Subject: Aw: So_12_3_17 Gott west

hermes i sogs da - ois a schas :/ "

"--- Original Message ---

From: Benjamin P.
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, March 14, 2017 2:29 PM
Subject: Aw: So_12_3_17 Gott west

also nicht deine texte - aber sonst ois :)"

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Benjamin P."
Sent: Tuesday, March 14, 2017 9:18 PM
Subject: Re: So_12_3_17 Gott west

Herzlieber Benjamin, meine "Gestionsprotokolle" sind quasi mein Echo auf all den "Schas". Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

--- Original Message ---

From: Janko K.
To: phettberg@phettberg.at
Sent: Tuesday, March 14, 2017 2:54 PM
Subject: Und essen ohne Zahn ist eine Qual!

Hallo ehrwürdigster Herr Phettberg,

warum denn nun sich noch länger quälen, um Bissen für Bissen nicht beißen zu können und indes nie wieder schmackhaften Genuß und Spaß am Essen zu verspüren? Ist es doch unser innigstes Verlangen zu essen ... alleine schon des eigenen Erhaltens wegen. Warum also nicht an (Zahn-)Implantate denken? Verweigert Ihm die Angst vor den (vergleichsweise kurzen) Schmerzen den "Gang" zum Zahnchirurg? Will Er denn weiter elendlich davon träumen wieder vernünftig schmecken zu können? Es ist auch sicherlich nicht nur für Ihn eine Qual, sondern auch für Seinen Magen, der das unzerkleinerte Mahl gehörig aufspalten muss.

Ein Denkanstoß ...

Ihr ehrergebenster Janko K.

Greetz,
Janko"

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Janko K."
Sent: Tuesday, March 14, 2017 9:20 PM
Subject: Re: Und essen ohne Zahn ist eine Qual!

Herzlieber Janko, derzeit plant die österreichische Regierung, dass jede Person 1500 Euro Einkommen monatlich haben soll. Ich habe gottseidank einen sehr guten Rechtsanwalt, der mich sehr gut besachwaltet. Doch meine "Berühmtheit" ist weit unter diesen 1500-Euro-Träumen. Ich hab auch eine sehr gute Volkshilfe als Heimhilfe, und die holt mir jeden Tag allerbestes Essen, meistens vom Gasthaus "Steman", Wien 6., Otto-Bauer-Gasse 7. Morgen, Mittwoch, gibt's zum Beispiel Schweinsbraten mit krustiger Haut. Ich werde, wie immer, kein Gramm davon wegschmeißen, sondern sorgfältig alles mir in meinem Speichel so lange zergehen lassen und genießen, bis ich mir alles in den Magen gestopft habe! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Mir macht natürlich nix mehr Freude als mich nach der Akupunktur ins Café Jelinek, Wien 6, Otto-Bauer-Gasse 5 fahren zu lassen, und dort fest zu frühstücken, ist auch gleich mittagzuessen: Ham and eggs, Schnittlauchbrot,

Emmentalerbrot, Fruchteyoghurt und zwei Häferlkaffee. Immer seh ich Franzi Kreis im Café Jelinek emsig an ihren Texten arbeiten.

Und Siggie Hofer, der derzeit in Venedig eine großartige Glasarbeit macht, der aber 2009 mit Gini Müller und meinereins "Transkatholische Vögel" trieb, die Hintergrundtexte gesprochen hat, war heute zufällig im Café Jelinek mit bestsitzenden orangenen Jeans, wie ich frühstücken. Ich brauche solche Kerle in gut sitzenden Blue Jeans, um mich irgendwie zu "trösten". Dann holte mich Sir eze ab und brachte mich wieder heim, doch plötzlich schaffte ich es nicht mehr, die Eingangsstufe zum Haus zu erklimmen. Doch Moritz Kienesberger erschien wie ein Geist, und half mir all die Stufen heran und hinauf. Gottseidank hab ich jetzt den Sessel von Dr. Kenneth Thau, und kann mich beim Erklimmen des zweiten Stocks eine Viertelstunde ausrasten.

"--- Original Message ---
From: "Leander Sukov"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, March 06, 2017 11:55 AM
Subject: Zum Frühjahr

Lieber Hermes,

bald ist es Frühling, ein paar Tage nur noch. Überall hier sprießen schon weißhäuptige Blümchen aus dem Boden, auf den Weinbergen werden die Reben bestellt, die Tage sind nicht mehr eisig.

Ich wünsche Dir, mein lieber Hermes, dass es ein schönes Jahr für Dich wird. Eines ohne Verschlechterungen, aber mit vielerlei Verbesserung.

Ganz herzliche Grüße
Dein Leander Sukov"

"--- Original Message ---
From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Leander Sukov"
Sent: Monday, March 13, 2017 9:31 PM
Subject: Re: Zum Frühjahr

Herzlieber Leander, Du bekommst ja eh jeden Sonntag meine "Gestionsprotokolle". Da kannst Du Dir hochrechnen, wie ich hin und her wackele. Vor ein paar Tagen bekam ich einen riesen Blumentopf mit Schneeglöckerln. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Morgen, Mi: 14:3:2017, gibt's vom "Steman", serviert von Frau Vaska: Bärlauchcremesuppe, Kümmelbraten, Gabelkraut, Erdäpfelknödel.

Vor allem freu ich mich jetzt auf morgen, Mittwoch, wo Ryan Mitchell um 14 Uhr mich heimsuchen wird.....

Denn der große Sir Ryan ist der einzige mir bekannte Parallel-S/m-Typ wie meinereins. Und nach nix sehn' ich mich so sehr, wie danach, dass Ryan einmal mich als seinen Sklaven doch handhaben möge!!!

Die: 14:3:2017: 21:12.

M I T T W O C H:

15:3:2017:

07:23:

Wieder, wie gestern: Der Mond in meinem Gesicht. Nur, ich hab das Gefühl, viel weiter weg als gestern. Vielleicht entfernt er sich? Oder ich sehe schlechter, ich muss eh dringend wieder zur Augenärztin.

Geträumt hab ich, ich hatte plötzlich einen ansichtskartenformatigen, circa hundertseitigen Block, und den beschrieb ich händisch, aber so elegant schön geschrieben mit meiner Handschrift! - ich hatte eine Vereinbarung mit einer Druckerei, dass ich jeden Tag diese Notizen gedruckt bekomme, und "die Leute" würden danach schreien, dass sie meine Worte wollen würden. Ich konnte quasi einfach losschreiben, und es floss mir ohne Ende aus dem Kopf. Niemand wollte Faktizitäten sehen in dem, was ich schreibe, "die Leute" wollten nur meinen Redefluss empfinden, quasi, wie ich jetzt jeden Tag austwittere, was ich esse. Denn gestern hätte Albert Einstein seinen 138. Geburtstag, und der Geburtstag Albert Einstein's wird immer als "Pi-Tag" (3.141592653589..., <http://www.pi-zahl.de>) begangen.

Mi: 15:3:2017: 07:40.

D O N N E R S T A G:

16:3:2017:

07:10:

Im Traum war ich heute Redakteur der "Volksstimme" des 1. Mai 2017. Quelle ist, dass gestern um 14 Uhr Ryan Mitchell von der Gruppe "Saint Genet" mich in meinem Schlafzimmer umarmt hat. Derrick Ryan Claude Mitchell ist derzeit auf Vorbereitung seines Beitrags zu den "Festwochen 2017". Sir eze musste mir natürlich sofort, zu meiner Schande, "Saint Genet" nachgoogeln: Jean-Paul Sartre hat über den "Tagedieb" Saint Genet geschrieben ("Saint Genet, Komödiant und Märtyrer", ISBN 978-3498061562). Das passt mir jetzt ideal zu meiner letztthinnigen Gotteserkenntnis. Ich komm nämlich jetzt immer mehr drauf, dass sich Gott uns Menschengetier zugelegt hat, denn als Gott/Göttin uns gebar, hatte er ja Adam und Eva nach seinem Ebenbild gestaltet. Michelangelo schöpft Adam in der Sixtinischen Kapelle, wie Gottvater Adam den Hauch des Lebens eingab. Wer weiß, vielleicht lauert Gottvater/Gottsohn/Gottheiligergeist und studiert an Leuten wie Michelangelo, Albert Einstein oder eben auch Jean-Paul Sartre den Geist, der aus den Menschen strömt? Wenn ich den Lebenshauch, wie Gottvater ihn dem

Adam einhaucht, betrachte, hab ich noch nie einen schöneren Menschen gesehen, denke ich, doch der circa 35-, 40-Jährige Derrick Ryan Claude Mitchell setzt Gottes Menschen-Studium fort. Denn Ryan hat mich gestern durch seine Schönheit gequält. Auf jeden Fall darf ich am 16. Mai 2017 zur Premiere Ryan die Hand schütteln: Promised Ends: Der langsame Pfeil des Trostes und der Verrücktheit (16.5., 17.5., 19.5., 20.5., Beginn jeweils um 20 Uhr, <http://www.festwochen.at/>).

Heute ess ich wieder Bärlauchcremesuppe, und dann gebackenes Gemüse mit Salzerdäpfeln vom "Steman". Nun hab ich eine neue Heimhelfin, Frau Vaska.
Do: 16:3:17: 08:07.

F R E I T A G:

17:3:17:

18:17:

"--- Original Message ---

From: Klaus F.

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Friday, March 17, 2017 11:09 AM

Subject: Neulich im Perinetkeller und damals im Aktionsradius

Lieber Hermes,

neulich im Perinetkeller, als wir Helmut Neundlingers Combo mit den beiden Damen zusätzlich gesehen und gehört haben, habe ich mich sehr gefreut, als du plötzlich aufgetaucht bist. Nicht dass wir uns früher ständig gesehen hätten, aber trotzdem: Man sieht sich ja nicht so oft, heutzutage. Deshalb war es mir auch eine Freude, dich nach dem Konzert noch bis zur U-Bahn und so weiter zu schieben. Auch Eze kennenzulernen, war mir eine Freude, schöne Grüße!

Was ich dir im Keller erzählen wollte, aber nicht recht vermitteln konnte, bzw. eher fragen wollte: Kannst du dich noch erinnern? "Nein" hast du geantwortet, aber jetzt noch einmal: Kannst du dich erinnern? Damals ungefähr 1991 warst du in der Netten Leit Show (ich sage immer gern "Phetten Leit Show", wer kommt schon ohne Phett aus und bekommt nicht hie und da seines ab?) mit Max Goldt, das war, glaube ich jetzt, doch nicht die Phette Leit Show, sondern die Geburtstagsfeier 1000 Jahre Sparverein die Unzertrennlichen, und da bist du nachher mit Max Goldt und weiteren Superstars am Wirtshaustisch gesessen und du hast mich damals ca. 20-Jährigen im Vorbeigehen gefragt, ob ich nicht der aus dem Publikum bin, dem du vorhin auf der Bühne einen Quizpreis überreicht hast, gemeinsam mit meinem auf der Bühne erfundenen Zwillingsbruder, und ich habe "Ja" gesagt, und der Goldt hat "Den kenn ich, der ist ein Stricher gesagt", und du hast "Echt? Gib mir deine Telefonnummer!" gesagt, und ich habe "Nein, aber die Nummer ist 567818" gesagt (ist heute aber nicht mehr meine Nummer) und du hast das schnell auf einen Bierdeckel aufgeschrieben und am nächsten Tag angerufen, und - jetzt kommen wir langsam zum Aktionsradius Augarten, zu dem ich schon die ganze Zeit kommen wollte - wir haben dann vereinbart, dass du

im Aktionsradius vor mir, der ich mit engen Jeans bekleidet rauchen und Bier aus der Flasche trinken musste, auf Knien liest, ich glaube: etwas von Heiner Müller, was dann auch passiert ist. Die Performanz kommt auch in einem Buch über den Sparverein vor, glaube ich, ganz kurz nur, in einer Walpurgisnacht muss das gewesen sein, und was mir heute noch ein bisschen peinlich ist: Ich habe es damals nicht geschafft, abzulehnen, dass du mir ziemlich viel Geld gibst, ich glaube, 1000 Schilling.

Schöne Grüße und ebensolchen Frühling!

Klaus"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Klaus F."

Sent: Friday, March 17, 2017 8:00 PM

Subject: Re: Neulich im Perinetkeller und damals im Aktionsradius

Herzlieber Klaus, enge Bluejeans wirbeln schon durch mein ganzes Leben, machen mich ganz besessen! Doch niemals in meinem ganzen Leben hätt ich mir einen Tausender leisten können. Weder in Schillingen noch in Euros. Viele meiner Aktionen stimmen überein mit deinem Brief an mich, Max Goldt und ich saßen ein paarmal beinander, zum Beispiel einmal im Gasthaus des WuK! Einmal kniete ich real und in der Tat vor einem Jeansboy in engen Bluejeans, das war in einer öffentlichen Toilette (Loge), die es jetzt leidergottes nicht mehr geben darf, und zwar im 15. Bezirk, an der Endstelle des Autobusses 57A. Da steigst du dann um in die Straßenbahnen 52 und 58 zum Westbahnhof, du musstest aber vom Klo Stufen hinaufgehen. Meine Aktion damals war um circa vier Uhr früh eines Morgens, und ich las, wie gesagt, knieend vor diesem Jeansboy, und las den berühmtesten und ganz kurzen Theatertext von Heiner Müller. Diesen Heiner-Müller-Text verehere ich so sehr, dass ich, bis die Grundreinigung von der Volkshilfe eintraf, ihn unter Glas neben meinem alten Ölofen hängen hatte. Nun ist alles hoffentlich in einem Keller von Wien archiviert. Jedenfalls, die Aktion damals hat Jochen Herdieckerhoff organisiert.

Das Höchste meines Begehrens ist und war und wird sein, dass ich mir in Anwesenheit eines "Jeansboys" einen herunterreißen darf, und dann den Sperma in meinen angehabten Jeans picken lassen darf, sodass der Fleck deutlich sichtbar bleibt. Dies ist quasi "meine" Konsekration. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Heute um 4 Uhr früh konnte ich keinen Mond mehr erblicken, vielleicht, weil ich noch fest geschlafen habe?, jedenfalls die göttliche Figuration, dass der Mond mit mir ein Têtê-â-têtê treibt, und noch niemand erkennen kann, wie der Mond entstanden ist - dies meldete jedenfalls "Öl" einmal um 19:05 Uhr. Dass jedenfalls niemals der Mond mit der Erde z'sammgestoßen ist, seit "ich" jedenfalls existiere, jedenfalls einmal muss ja Gott oder Göttin diesem Mond einen Stupser gegeben haben, und seither rast er ewig rundherum und kann genau berechnet werden, wann er wo vorbeifliegt. Dies macht mich ganz wurlad.

Geträumt hab ich heute, wie zwei junge, fitte Jeansboys mit ihren Motorrädern durch Theo's Url-Keller fahren. Quelle dieses Traumes dürfte sein: eine leere Dose von der Marke Clever: "820 Gramm Schnittbohnen", also eigentlich Fisolen, wunderschön ansprechend gezeichnet, wie ein Jeansboy vor

einer frischen Fisole hintenrum steht. Wie die grüne Fisole ganz frisch und sexy in engen grünen Bluejeans steht. Und dies treibt meine Traumzentrale zu sensationell knackigen Motorradfahrern im Keller vom Theo. Weil nämlich die Fisolen auch so wunderschön grüne Ranken wie die Jeansboys haben, denn die Ranken sind schlank wie nur etwas! Wenn wer anderer meinen Traum sehen hätte können, gäbe es eine enorme Porno-Vorstellung. Meine Traumzentrale hat aufgegeben, als ich zu fernsehen aufgeben musste, und liefert mir jetzt dank Cipralex 10 mg wunderbares "Material".

Ganz Europa scheint sich zu freuen, wie jetzt bei den Wahlen in den Niederlanden eine europafreundliche Regierung bestätigt wurde.

Haarsträubend ist es, wenn die Türkei die deutsche Bundeskanzlin Angela Merkel mit Adolf Hitler parallelisiert! Heute um 09:05 Uhr ging es in "Ö1" um Gerhard Henkel's Buch "Rettet das Dorf!", und der deutsche Wissenschaftler redet von Dörfern mit 10.000 Einwohnern. Aber Unternalb hat zum Beispiel nur fünfhundert Einwohnern, wenn überhaupt noch. Gottseidank hat die Wochenzeitung "Falter" jetzt eine Sparte "Landleben!"

In "Ö1" hat heute um 10:55 Uhr ein Wissenschaftler aus Horn über Muscheln in Bächen berichtet, und wie in Hardegg aus den Schalen der Muscheln Knöpfe erzeugt werden.

Heute um 14:05 Uhr ging es in "Von Tag zu Tag" um Zucker. Und da rief ein Herr Petioky an, und als ich seinen Namen hörte, durchzuckerte es mein Hirn: "Dies ist mein Herr Petioky beziehungsweise dessen Sohn", denn Herr Petioky sprach perfekt Russisch und übersetzte dem österreichischen Außenminister Leopold Figl den Staatsvertrag ins Deutsche. Jedenfalls der Vater von diesem Herrn Petioky war inniges Mitglied der Pfarre "Maria Lourdes", und nachdem ich gestehen musste, dass ich nur Hauptschule habe, schenkte er mir einige Bücher über den Konjunktiv, diese Bücher müssten jetzt auch alle im Keller von Wien liegen. Ich hab viele Jahre nachgedacht, wie dieser wunderbare, schon verstorbene Gentleman, dessen Namen ich vergessen hatte und der mir so viel bedeutet hat!, heißt, doch heute um 14:05 in "Von Tag zu Tag", als Herr Petioky anrief, wusste ich es: "Dies ist mein Gesuchter!" Ich weiß jetzt natürlich nicht mehr, warum ich seit 2007 Herrn Petioky immer wieder gestionieren wollte, aber seit heute, 14:05 Uhr, weiß ich, es ist Herr Petioky, der mir soviel über den Konjunktiv mitgeteilt hat!

Der heutige Herr Petioky regte sich nur in "Ö1" auf, warum denn immer von "Zuckerwürfeln" geredet wird, und nicht von Gramm?

Viel irritiert mich diese Woche, dass jetzt "Ö1" eine ganze Woche über den Libanon als Nachbar redet, denn ich hab nur im Hirn den Herrn Gaddafi aus dem Libanon, und ich denke die ganze Zeit, Libyen ist Libanon, und nun weiß ich daher, dass der Libanon ein kleiner Staat mit viereinhalb Millionen Einwohnern ist, der aber zwei Millionen Flüchtlinge aus Syrien beherbergt. Und bin nun ganz durcheinander, dass nie das Wort "al-Gaddafi" fällt.

Gottseidank "besitze" ich Sir eze, und der hat mir jetzt aus dem Computer eine Landkarte gezeigt. Ogottogottogott!

Am kommenden Sonntag, den 19. März 2017, finden die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Doch ich fürchte, dort nicht mehr wählen gehen zu können, weil ich niemanden habe, der mich in die Ägidi-Kirche und wieder zurück bringen kann.

Am Mittwoch, 22. März 2017, plant Philipp Porta mich um 17 Uhr in eine Veranstaltung zu rollen, wo darüber diskutiert wird, dass das Internet zu viele Daten der einzelnen Personen preisgeben könnte.

Heute (Fr: 17:3:2017) hab ich gegessen: einen traumhaften Kaisergugelhupf mit vielen Rosinen, ein Geschenk von Lilian!

Und morgen, Samstag (18:3:2017) werd ich das Menü von Freitag vom "Steman" essen: Tomatencremesuppe, Zanderfilet, Mangoldgemüse, Salzerdäpfel

So (19:3:2017): werd ich den Tagesteller vom Freitag vom "Steman" essen: wieder Tomatencremesuppe, gebackene Apfelspalten, Preiselbeeren.
Fr: 17:3:17: 20:50.

SAMSTAG:

18:3:2017:

06:51:

Übermorgen, Montag, 20. März 2017, um 11:28 Uhr beginnt der Frühling. Und ebenfalls übermorgen, Montag, 20. März 2017, ist abnehmender Halbmond am Kalender gezeichnet. Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen, daher hab ich auch keinen Traum zu vermelden. Heute müsste ich endlich wieder einmal Schamanisch Reisen gehen, doch das Wetter schaut nicht gut aus. Ich hatte auch noch nie richtige Freude am Schamanisch Reisen, nur gibt es da immer sehr gute Kekse und manchesmal sogar "eng anliegende" Jeansboys! Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen und aus Verzweiflung drehte circa um vier Uhr klassische Musik in "Öl" auf, es lief Klaviermusik, und die spielte eh ganz leise, doch Sir eze sagte dann jetzt, er konnte die ganze Nacht nicht schlafen, weil der Radio geplärrt hat. Ehen müssen etwas Fürchterliches sein? Wenn du die ganze Nacht nicht schlafen kannst, dann ist dir ja schrecklich fad!!!

Jetzt kommen wir zum morgigen Sonntagsevangelium des dritten Fastensonntags im Lesejahr A: "Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben", sagt Jesus zur samaritanischen Frau am Jakobsbrunnen. (Joh 4,5-42)

Wie der Mond ohne Ende sich weiterdreht, geschieht das Wunder des Evangeliums. Wie der Mensch nicht aufhören kann, sich Wissen zu schaffen, kann kein Mensch dort sitzenbleiben, wo er zu Jesu' Zeiten saß, sondern muss, wie die samaritanische Frau, in die Sozietät schöpfen gehen.

Sa: 18:3:2017: 07:27.

Sa: 18:3:2017: 10:04: Dass Donald Trump Angela Merkel die Hand nicht schütteln will, muss ich unbedingt in mein Gestionsprotokoll schreiben.

Heute um 09:05 Uhr brachte Günter Kaindlstorfer in "Öl" "neun Wahrheiten", die mir nicht erfassbar sind.

Sehr merkwürdig ist, dass ich bei den augenblicklichen "Öl"-Redenden, die strengest dem Metronom gehorchen, am besten schlafen kann. Wenn die Musik aber läuft, kann ich dann nicht schlafen, denn Musik gibt Spannung.

Statt Apfelspalten gibts jetzt am Sonntag sich frisch rankende junge grüne Fisolen aus der Dose mit Thymian, Emmentaler, Petersilerdäpfeln.

"--- Original Message ---

From: "Hannes"

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Thursday, March 16, 2017 5:36 PM

Subject: A'Haus: Warum solidarisch?

Lieber Hermes Phettberg,

Sie werden sich nicht mehr an mich erinnern können. Ich war in der Redaktion der Zeitschrift "MOZ", in der Sie - damals noch als Angestellter des Landes NÖ - eine Kritik an der homophoben Praxis desselbigen äußerten. Einmal haben wir uns zwischenzeitlich in einem Spital getroffen und ansonsten höre ich von Ihnen über meinen Sportpartner Reiner.

Warum ich Ihnen so unvermutet schreibe, hat einen politischen Grund. Ich bin empört darüber, wie sich das Amerlinghaus von einem "offenen Kulturzentrum" in eine Zensurbehörde verwandelt hat. Und ich verstehe nicht, warum man damit solidarisch sein soll.

Nur zwei Sätze zum Inhalt: Schon voriges Jahr hat das Amerlinghaus mit seinem Vorstand Christoph Reinprecht dafür Sorge getragen, dass israel-kritische Worte dort nicht gesagt und von niemandem gehört werden dürfen. Heute, am 16. März 2017, fiel nun ein Abend der seit Jahren bestehenden Friedensgruppe "Frauen in Schwarz" dem Zensurschwert zum Opfer. Der Film "Roadmap to Apartheid" darf - angeblich auf Intervention der Stadt Wien - nicht gezeigt werden.

Mir stellt sich die Frage, ob Solidarität mit einem Debatten aussperrenden Haus, das sich immer noch als "offenes Zentrum" geriert, sinnvoll ist. Um einen verlängerten Arm von letztlich israelischen Zensurbemühungen lohnt es sich

meiner Meinung nach nicht zu kämpfen.

Es grüßt freundlich
Hannes"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Hannes"
Sent: Saturday, March 18, 2017 1:36 PM
Subject: Re: A'Haus: Warum solidarisch?

Herzlieber Hannes, dass der islamische Raum und Israel - typisch Religion! - keine Göttlichkeit in sich entdecken, führt die Stadt Wien zu übertriebener Israelfreundlichkeit. Denn die Nazis haben Entsetzliches verbrochen. Also musst Du - müssen wir - noch mindestens circa hundert Jahre Geduld haben mit allen Seiten, Frieden allüberall obwalten lassen! Verzeihung, herzlieber Hannes, ich bin überfordert. Will nur lieb sein allüberall. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Statt Apfelspalten gibts jetzt am Sonntag sich frisch rankende junge grüne Fisolen aus der Dose mit Thymian, Emmentaler, Petersilerdäpfeln.

So (19:3:2017): werd ich den Tagesteller vom Freitag vom "Steman" essen: wieder Tomatencremesuppe, gebackene Apfelspalten, Preiselbeeren.

Und morgen, Samstag (18:3:2017) werd ich das Menü von Freitag vom "Steman" essen: Tomatencremesuppe, Zanderfilet, Mangoldgemüse, Salzerdäpfel

Heute (Fr: 17:3:2017) hab ich gegessen: einen traumhaften Kaisergugelhupf mit vielen Rosinen, ein Geschenk von Lilian!

Herr Professor Gerhard Henkel - mit zehntausend Einwohnys pro Dorf!, Unternalb hat z.B. nur fünfhundert, wenn überhaupt noch.

Heute ess ich wieder Bärlauchcremesuppe, und dann gebackenes Gemüse mit Salzerdäpfeln vom "Steman", serviert von Heimhelfin Frau Vaska.

Vor allem freu ich mich jetzt auf morgen, Mittwoch, wo Ryan Mitchell um 14 Uhr mich heimsuchen wird.....

Mi: 14:3:2017, gibt's vom "Steman", serviert von Frau Vaska: Bärlauchcremesuppe, Kümmelbraten, Gabelkraut, Erdäpfelknödel.

Die: 14:3:2017: Im "Café Jelinek": Ham and eggs, Schnittlauchbrot, Emmentalerbrot, Früchteyoghurt, zwei Häferlkaffee.

Herzliebe alle, für die Gott in Frage käme, hört nach, wie Karl Markovics in "Ö1" Gott erkennt: <http://oel.orf.at/player/20170311/464542> ...

Mo: 13:3:2017: Futter vom "Steman": Erbsencremesuppe, Reisfleisch, Blattsalat.

Die Regenbogenparade findet am Sa 17. Juni 2017 statt. Drum möchte ich jetzt alle schon bitten, sich für diesen Termin nichts vorzunehmen! Sa: 18:3:2017: 13.36.

S O N N T A G:

19:3:2017:

05:27:

Einer der gelungensten Tage meines Daseins wurde vollbracht!

Die "Öl"-Sendung "Diagonal", jeden Samstag um 17:05 Uhr, feierte gestern Peter Matic, denn er wird gerade achtzig Jahre alt und Peter Matic hat Marcel Proust's 4000-seitigen Roman in sieben Bänden "Auf der Suche nach der verlorenen Zeit" in achtjähriger Sorgfalt eingesprochen.

Um 19:05 Uhr gelang "Öl" ein weiteres Glanzstück, es begann damit, dass Martin Luther auf Knien die Stufen des Vatikan hinaufkroch, um seine Sünden abzubüßen. Martin Luther war also kein Revolutionär à priori, bis er vor Zorn dann als Pfarrer von Wittenberg am 31. Oktober 1517 seine "95 Thesen" zur Reform der Kirche publizierte.

Diesen wunderbaren Radiotag krönte meine Traumzentrale, indem ich träumte, dass ich Mama's Einflammer in meiner Wohnung zum Abendessenkochen für einen Gast aus Vorarlberg einsetzte. Ich hatte in der untersten Unterteilung Schweinefleisch mit Suppengrün mit viel Karotten und viel Wasser hineingegeben, dann gab ich darauf den ersten Blechdeckel, und dann kam die zweite Unterteilung, wo ich Erdäpfeln hineinlegte, die jetzt aber ohne Wasser, und dann darauf den zweiten Deckel, und als Krönung kam zuletzt Reis darauf. Diesen Topf hat die Mama tausende Male verwendet, und er sah natürlich zum Fürchten aus, doch ich liebte alles, was in diesem Topf gekocht worden war, denn es schmeckte mir! Doch als mein Gast diesen oft benutzten Einflammer sah, gelang es mir trotz süßesten Zuredens nicht mehr, ihn zu halten, ich konnte ihn im Traum nicht mehr sehen, und ich war mit dem Gekochten allein.

Die Mama hat diesen Einflammer unendlich oft verwendet, und er war nicht mehr sauber zu bekommen, dass er blitzt. Ich hab noch nie jemanden erlebt, der auch so einen Einflammer kennen würde. Denn es ist ein gewaltiges Kochgerät, mit einer Flamme bekommst du alles weich! Die Quelle dieses Traumes dürfte sein, dass ich am Samstag das am Freitag gekochte Zanderfilet mit viel Mangold vom "Steman" gegessen habe, das mir Frau Vaska am Freitag vom "Steman" gebracht hat. Und vor allem, weil ich schon zwei, drei Tage ohne Karotten aushalten muss, denn Sir eze kaufte alles, nur keine Karotten,

und Sir eze ist total streng und war gestern meine allerletzte Karotte weg,
denn Sir eze befand, die Karotte würde schimmeln.
So: 19:3:17: 06:23.

Der Mond nimmt ab, in der Nacht von Samstag auf Sonntag beginnt die
Sommerzeit!

12. Kalenderwoche:

MITTWOCH:

22:3:17

Die Twitter-Sätze dieser Woche (Hermes Phettberg @Phettberg_liebt):

<http://www.newsoundfestival.com/de> - Link zum "New Sound Festival" in der
Ottakringer Brauerei ab 19 Uhr, aber "Dagobert" kommt erst viel später dran.

"Dagobert" beim "New Sound Festival 2017" in der "Ottakringer Brauerei",
16., Ottakringerplatz 1, am Samstag, 25. März 2017, ab 19 Uhr!

So: 25:3:2017: Besucht bis Karsamstag den Stephansdom, dort gibt es eine
wunderbare elektronische Installation des Fastentuches! Besucht bis
Karsamstag den Stephansdom, dort gibt es eine wunderbare elektronische
Installation des Fastentuches!

So: 25:3:2017: Auf Vorrat vom "Steman": Fiakergulasch, gemischter Salat.

Sa: 24:3:2017: Auf Vorrat vom "Radatz": gegrilltes Hendl, gemischter Salat.

Fr: 23:3:17: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Klare Gemüsesuppe
mit Hühnerfarce, Nockerl, gebackenes Schollenfilet, Erdäpfelsalat.

Do: 23.03.2017: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Nudelsuppe,
Hendlhaxn, Paprikarahm, Nockerl.

Mi: 22:3:2017: Vom "Steman", serviert von Heilmhelfer Herrn Pape Fall:
Leberknödelsuppe, Chili con carne, Hausbrot.

Die: 21:3:2017: Im "Café Jelinek": Sacher Würstel, Schnittlauchbrot,
Emmentalerbrot, Kakao.

Herr Pape Fall bringt mir morgen, Mo: 20:3:17 vom "Interspar
Niederhofstraße": Linsen, Geselchtes, Semmelknödel, gemischten Salat.

Wenn die Musik aber läuft, kann ich dann nicht schlafen, denn Musik gibt Spannung.

Sehr merkwürdig ist, dass ich bei den augenblicklichen "Ö1"-Redenden, die strengest dem Metronom gehorchen, am besten schlafen kann.

Dass Donald Trump Angela Merkel die Hand nicht schütteln will, muss ich unbedingt in mein Gestionsprotokoll schreiben.

Statt Apfelspalten gibts jetzt am Sonntag sich frisch rankende junge grüne Fisolen aus der Dose mit Thymian, Emmentaler, Petersilerdäpfeln.

So (19:3:2017): werd ich den Tagesteller vom Freitag vom "Steman" essen: wieder Tomatencremesuppe, gebackene Apfelspalten, Preiselbeeren.

06:45: Diese Woche hat Sir eze total zu tun, und ich kann daher diese Woche nur ein einziges Mal gestionieren. Die Titelseite des heutigen "Falter" (22. März 2017), wo fünf freie Persönlichkeiten in Wien 10., Güdrünstraße, sich eine freie Türkei erträumen, begründet exakt, warum ich den "Falter" über alles liebe!

Diesen freien "Falter" Nr. 12/2017 inklusive aller extragehefteten vier Bände wird jetzt, (so Gott will/Inch'Allah), Paul Lothar G. aus Brooklyn USA NAC-HI bei seinem Amerika-Besuch in die Hand drücken mit herzlichen Handküssen vom Tausendfüßler Hermes Phettberg.

Die wunderbare "Falter"-Redakteurin Nina Horaczek und Sebastian Wiese geben gemeinsam das Buch: "Gegen Vorurteile. Wie du dich mit guten Argumenten gegen dumme Behauptungen wehrst" (ISBN: 978-3-7076-0607-2) heraus, in dem es um Fragen wie "Nehmen uns Ausländer die Arbeitsplätze weg? Ist die EU undemokratisch? Ist das Kopftuch ein politisches Symbol?" geht. Das Buch liefert Fakten zu Themen wie Ausländerpolitik, Islam, EU und Nationalsozialismus. Eine völlig überarbeitete und aktualisierte Neuauflage mit sämtlichen Zahlen aus Deutschland und Österreich, erscheint heute, am 23. März 2017: <http://www.czernin-verlag.com/buch/gegen-vorurteile-2>.

Gestern war ich wieder bei Dr. Wilhelm Aschauer, und er hat mich, wie immer, sorgfältig akupunktiert. Dr. Wilhelm Aschauer gibt mir eine feste Wochenstruktur. Wo früher seine Lärche stand, mit den vielen drauf herumtanzenden Spatzen, hat er jetzt eine ganz junge Felsenbirne gepflanzt, und die treibt in der Tat schon heraus! In seinem Garten blühen schon gelbe und blaue Blumen. Nachher brachte mich der "Fahrtendienst Gschwindl" wieder ins "Café Jelinek": Und da frühstückte ich diesmal ordentlich frühlingtös: Kakao wie die Kaisin Maria Theresia, Sacherwürstel mit je einem Schälchen Kren, Senf und Schnittlauch. Und dazu zwei Scheiben Brot, die das

allerfeinste "Café Jelinek" gleich als Vollkornbrot serviert. "Mein" Sir eze gab mir dazu ein kleines Tupperware mit Karotte, Paprika, Pfefferoni, Paradeiser und Mandeln, Walnüssen und Kürbiskernen. Was für ein gewaltiges Frühstück, mit viel klarem Wasser dazu!

"From: "Robert Sommer"
To: Hermes Phettberg
Sent: Tuesday, March 21, 2017 1:22 PM
Subject: Donnerstag im Keller

Liebe FreundInnen des Perinetkellers,

zur Erinnerung: übermorgen, Donnerstag, 23. März inszeniert das "11%K.Theater", die Schauspieltruppe des Augustin, das Stück DER WELTMEISTER von Herbert Achternbusch. Es ist nach der fulminanten Premiere vom Samstag die zweite Aufführung.

(<http://www.augustin.or.at/zeitung/artistin/heilt-den-weltmeister.html>). Das Hitler-Stück ist umstritten. Die Deutschlandpremiere 2007 sorgte für politischen Wirbel. Achtung, die Aufführung beginnt um 21 Uhr; der Keller ist ab 19.30 geöffnet. Genügend Zeit also, auch die Ausstellung «Nirgends so wenig Dada wie auf diesem Planeten» zu sehen!"

Geträumt hab ich heute nacht viel, zuletzt hat mir die österreichische Bundesregieung gegengetwittert: Doch sie dürfte im Traum nicht gewusst haben, dass jetzt die Post keine Telegramme mehr ausschickt, sondern das Twittern das Telegraphieren ersetzt. Also bekam ich im Traum ein Telegramm von der österreichischen Bundesregierung, und das war eigentlich eine Twitter-Entgegnung. Mein Traum bildete sich ein, ich würde auch immer der Regierung twittern. Quelle dieses Traumes dürfte sein: Erstens der neue USA-Präsident, und zweitens, wie Peter Matic vorigen Samstag, 18.3.2017, um 17:05 Uhr in "Diagonal" in "Ö1" die freie Rede des Bundeskanzlers Christian Kern vom 11. Jänner 2017 in Wels angebetet hat. Wenn du deine Träume nachverfolgst, hast du eine große psychiatrische Quelle!

Mein Sachwalter hat immer Studenten um sich, die an ihm studieren, und wenn ich kein Geld habe oder eine andere Not habe, schickt er einen der Jünglinge zu mir. Der Student kam diesmal mit einem Hocker und mit Fünf-Euro-Scheinen. Dieser Gentleman hatte früher immer rosa Bluejeans an, diesmal aber eine elegante, grau-grüne gebügelte Hose. Ich brauche aber diesen Hocker nicht mehr, denn ich habe mir nun den Stuhl von meinem allerersten Psychiater, Dr. Kenneth Thau, zum Ausrasten in den zweiten Stock hindirigiert.

Von vorgestern auf gestern träumte ich, wie ein Pferd gehandelt wurde. Mein Pferde-Wissen stammt nur von Karl May, und wie die Araber Pferde anbeten. Irgendein Kommunikationspartner muss im Traum mir dagewesen sein, denn ein Pferd kann ja selbst in meinen Träumen nicht sprechen, und ich weiß jetzt "vom Traum", dass ein anbetendes Innigsein zum Pferd im Traum geschah, vermutlich vom Pferdenarr al-Gadaffi. Meine Traumzentrale ist perfekt unmoralisch, vermutlich dank Cipralex 10 mg, und hat Al-Gadaffi und Karl May zusammengemantscht. Es ist außerdem der Urschöpfer des Rock'n'Roll jetzt am

Samstag, 18. März 2017, neunzigjährig verstorben, der war doch auch kein Moralist. Das alles wissen ich und meine Traumzentrale nur durch "Öl".

Und dann träumte ich noch, ebenfalls von vorgestern auf gestern, von meiner Heimatgemeinde Unternalb. Ich hatte im Traum Harry Rowohlt zur Seite genommen und gebeten, mit mir durch Unternalb zu stolchen und Leute mit winzigkleinen Bauernhöfen zu befragen, wie sie da haushalten können mit so wenig freiem Raum. Denn zum Beispiel standen Harry und ich im Traum zuerst vorm riesigen Unternalber Bauernhof der Familie Petritschek, der ist umrandet von vier winzigkleinen Bauernhöfen, die gar keinen freien Raum mehr haben könnten, dachte mein Traum? Von einem dieser kleinen Bauernhöfe stammt meine Berta-Tant' ab. Doch ich traute mich zu Lebzeiten nie nachschauen hinein. Aber jetzt im Traum hätte ich mich, mit Harry Rowohlt an der Seite, getraut. Doch jetzt bin ich schon längst wieder munter. Und ich muss zum Evangelium des vierten Fastensonntags kommen:

"Einige Pharisäer, die bei ihm waren, hörten dies. Und sie fragten ihn: Sind etwa auch wir blind?

Jesus antwortete ihnen: Wenn ihr blind wärt, hättet ihr keine Sünde. Jetzt aber sagt ihr: Wir sehen. Darum bleibt eure Sünde." (Joh 9,1-41)

In Zugewendetheit entsteht unweigerlich die Seele Jesu'.

Mi: 22:3:17: 08:41.

DONNERSTAG:

23:3:17:

08:24:

"--- Original Message ---

From: Ryan Mitchell

To: Hermes Phettberg

Sent: Wednesday, March 22, 2017 1:07 PM

Subject: Thank You

My Dearest Hermes,

I have just received the article you put in "Falter" this week, and words fail to describe how touching they are for me to read. I can remember everything about all of the times we have spent together, indeed each interaction is scorched on my memory, or perhaps a better and more true description is that they are forever tattooed on my heart.

I will be back in Vienna in 3 and a half weeks and we will meet again, of this, I have no doubts. Today I requested 2 tickets from Festwochen for you

to attend the premiere as your presence is critical and your absence is unthinkable. I have also cc:d Roman here as he was one of the first people that helped me meet you and translated our first conversation. Thank you Roman and I am looking forward to seeing you as well.

Thank you again for the kind words my friend, it is now up to me to live up-to and thru these "great expectations" and disappear back into the work.

Yours Ever,

-drcm

S A I N T G E N E T

mmxvii

saintgenet.org"

Gestern um 15:30 Uhr holte mich Philipp Michael Porta, half mir, mich anzuziehen, bewältigte mich zum Stephansplatz. Dazu hab ich heute nacht u.a. geträumt, ich schriebe, vom "Standard" aufgefordert, Gedichte: "Wer Phettberg auf sich nimmt, muss Gestank ertragen". Quelle: Weil Philipp brachte mich ins Pastoralamt Stephansplatz 6, und dort gibt es seit Neuerem von allen katholischen Orden Österreichs gestiftet, die "Quo vadis?". Und dort sprach gestern, am Mi: 22:3:2017 um 17 Uhr der Wirtschaftsjournalist Dr. Walter Sonnleitner. Und lauter sich mit Gewalt schlankhaltende Persönlichkeiten hörten ihm zu, ich aber rann schon aus (das heißt, meine Windelhose war dieses Mal wieder undicht, und es rann alles durch mich durch). Gottseidank rollte mich Philipp Michael Porta durch den Burggarten, und dort sah ich schon die Magnolie voll erblüht. Philipp rannte hin und schenkte mir eine der vielen Blüten. Dr. Walter Sonnleitner und seine Zuhörenden befassten sich mit "Mit Sicherheit verlieren Sie Ihre Freiheit!" Von Diogenes bis zur heutigen Computeritis, und wie die EU dies dann in Stein meißelt. Ich, der ziemlich Begeisterte, dass die EU schon waltet, erhoffte mir von einem weisen Mann wie Dr. Walter Sonnleitner es sein müsste, "Innigkeit" zur EU. Doch dann bekam ich, je länger es dauerte, das Gefühl, ich bin unter österreichischen Fans eines Austria-Exit gerat, und musste mich entfernen. Denn ich konnte es nicht mehr ertragen. Dazu rann mir mein Urin aus dem rechten Hosenrohr heraus. Mea culpa, mea maxima culpa!

Gottseidank hat der burgenländische Bischof Ägidius Zsifkovics gerade die burgenländische Pendlermesse im "Stephansdom" um 19 Uhr zu feiern begonnen. In der Fastenzeit hängt ja im Stephansdom, wie in allen Kirchen, derzeit ein elektronisches Fastentuch, bestehend aus einer Schutzfolie, die sonst dazu dient, Menschen, wenn sie tot oder verletzt aufgefunden werden, zur Temperaturhaltung gut einzupacken. Und jetzt in der Fastenzeit sind alle Märtyrys - beginnend mit dem heiligen Stephan - im Stephansdom von dieser wunderbaren Künstlin verdeckt worden (sehenswert!). Und am Weg dorthin begegnete ich einer circa gleichaltrigen Unternalbin, ich kenne ihre ganze Familie, und hatte mit allen schon Kontakt. Und die nette Dame kannte sogar meinen Vata, wie er sie mit Max, seinem Pferd, im Pferdewagen mitfahren ließ. Der Bruder von der Jutta, Herr Walter Hienert, war bereits ein liebes

höheres Tier bei der Raiffeisenbank Wien, als ich 1969 nach Wien kam. Als dann plötzlich ein Zuhörender im Publikum begann, zu begründen, warum alles immer schlechter wird, und dazu dann 1968 die sexuelle Revolution auszuführen beginnen wollte, musste ich aus dem Vortrag davonrennen! Es gab dort aber dann doch noch im Anschluss eine Fastenspeise des "Quo vadis?", mit Linsensuppe und Schwarzbrot. Philipp Michael Porta gelang es, mich damit zurückzulocken, und er servierte mir zwei Teller voll wunderbarer, bestgewürzter Linsensuppe. Ich war ja früher als Pastoralassistent öfter im Pastoralamt am Stephansplatz 6 und hatte ja dort quasi immer eher linke, fortschrittliche katholische Persönlichkeiten erwartet. Diesmal hatte ich nur als Trost meine Magnolie in der Hand halten können.

"--- Original Message ---

From: "Dagobert"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Thursday, March 23, 2017 9:55 AM

Subject: Re: 25. März

Hermes Du wunderbares menschliches Wesen,
ich ruf Dich am Samstag an, sobald ich in Wien eintreffe, vielleicht kann ich Dir noch an dem Abend
(ab 19 Uhr spielen wir in der "Ottakringer Brauerei") einen Besuch abstatten. Wäre es Dir recht, wenn ich noch ein paar von meinen Musikanten mitbringe? Ich freu mich auf Dich und hoffe, Du hast Deine Urinier-Misere gut überstanden.

Herzliche Grüße,
Dagobert"

Sir eze hat dies für mich aus dem Internet herausgefunden:
"Dagobert" beim "New Sound Festival 2017" in der "Ottakringer Brauerei",
16., Ottakringerplatz 1, am Samstag, 25. März 2017, ab 19 Uhr.
(<http://www.newsoundfestival.com/de>)

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Dagobert"

Sent: Thursday, March 23, 2017 1:28 PM

Subject: JUHU JUHU JUHULIA Re: 25. März

Herzlieber Dagobert & Konzert-Konsorten, nun nehm ich brav Schlafmittel, und hab mich damit besänftigt. Es ist nur so: Ich hab mich inzwischen verhabert mit einer Frau, die fast ein Mann ist, hingegen aber ein Engel total. Und ist Tag und Nacht bereit, mich liebzuhaben, jedoch rein platonisch! Diesen Samstag ist sie/er im schlimmen Westen (Tirol), und ich könnte schon zum Konzert kommen, jedoch müsste mich da wer in die Brauerei hin und wieder zurücktragen. Ich mache alles, was wer von mir will oder wollte? Ich bin derzeit xund und fit, vor allem, wenn Konzert-Konsorten in Bluejeans ohne Unterhosen mich umsorgen! Zur Not gestatte ich sogar Unterhosen bei Engen-Bluejeans-Trägern! In Liebe an Dich und all Deine Konzert-Konsorten, es können mir nie zu viele sein! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Nun ist bis kommenden Montag "mein" Sir nicht bei mir. Aber die Magnolie bleibt mir weiter im Wasserglas stehen! Der süße Lukas vom Haus wird mich ab

und zu "unter Kontrolle halten", damit wird dann Sir eze getrost abreisen können. Jedenfalls die Homepage von "Quo vadis?" lautet:

<http://www.quovadis.or.at/>.

Do: 23:3:2017: 09:05.

Wie immer, wurde auch heuer am letzten Samstag des Monats März, die Winterzeit auf Sommerzeit umgestellt.

Am Montag war Neumond, jetzt beginnt der Mond wieder zuzunehmen. Denn Ostern findet erst dann statt, wenn im Frühling der erste Vollmond gewesen ist.

13. Kalenderwoche:

M I T T W O C H:

29:3:17:

08:15:

Ich konnte ja jetzt tagelang nicht gestionieren, ein fest gemerkter Traum war jedenfalls nach der Passage am Montag in "Öl", wo über Franz West & Gelatin gesprochen wurde. Da träumte ich, ich sei Polizeireporter, und alle Redaktionskollegen im Traum lobten mich, dass ich in meine Reportage den Ausdruck "ein neuer Vorhang" hineingeschrieben habe. Quelle dieses Traumes dürfte gewesen sein, dass ich, der unbedarfte Unternalber, als wir im WuK alle neuen sexuellen Möglichkeiten zu summieren versuchten, weder Matura noch Studium im Hirn hatte, nur den Wunsch, endlich einmal Sexualität mit einem Partner zu gewinnen. Doch die Kunststudentys von "Gelatin" hatten die Idee, die Kunst zu erweitern, im Kopf. Jetzt bin ich, wie es die "Gelatin" in "Öl" formuliert hat, "ein alter Depp". Weder Kunst noch Sex kamen mir je in die Hände. Bis Mittwoch, 29. März 2017, um 08:35 Uhr. Ich warte nun auf Jesu' Christi Hände im Jenseits.

Am Sonntag um 19:05 Uhr war Elazar Benyoetz, ein niederösterreichischer, jüdischer Weiser, der 80. Geburtstag feiert, Thema in "Öl", dessen Satz "Wenn ein Weg zurückgelegt ist, siehst du das Ziel nicht mehr!" habe ich mir absolut gemerkt.

Am Samstag, 25. März 2017 um 10.05 Uhr war die Dirigentin Simone Young aus Australien im "Öl"-Klassik-Treffpunkt zu Gast, und weil sie unbedingt wissen wollte, wie Gustav Mahler das Lied "Ich bin der Welt abhanden gekommen" verstanden haben könnte, lernte sie perfekt Deutsch. Als Frau

Young zwanzig Jahre alt war, konnte sie noch kein Wort Deutsch, doch im heutigen "Klassik-Treffpunkt" redete sie so perfekt, dass kein Mensch merken kann, dass sie nicht aus Österreich stammt.

In "Diagonal" am Samstag ging es um Europa: "Hundert Einzigartigkeiten, die Europa kennzeichnen". Eine dieser Einzigartigkeiten ist Don Quichote aus Spanien, der gegen Windmühlflügel kämpft. Und Sigmund Freud lernte nur deshalb Spanisch, weil er die Sprache von Miguel Cervantes im Detail erkennen und das Buch "Don Quichote" sich selbst übersetzen wollte.

Ab Dienstag, 28. März 2017, ist nun die Firma "Waka" mein Fahrtendienst. Ich muss nun immer bereits um 06:15 Uhr vorm Haus parat stehen, und Sir eze muss mich hinuntergeleiten.

Dr. Wilhelm Aschauer dürfte ein Wissenschaftler werden wollen, der genau berechnen will, wann genau sein Kirschbaum in voller Blüte stehen wird. Und er prophezeite mir am Dienstag bei meiner Akupunktur-Session, am 27. April 2017 wird dann der Kirschbaum voll erblüht sein!

Besonders verwundert mich, warum die Grünen-Chefin Eva Glawischnig eine neue Studentenvereinigung, die sich "Junge Grüne Studentys" nennt, hinausschmeißen will, wenn diese bei den ÖH-Wahlen gegen GRAS ("Grüne & Alternative StudentInnen) antritt. Mich ärgert, dass die Partei der Grünen genauso wie alle anderen Parteien zu werden beginnt. Ich würde so gerne erklärt bekommen, was denn da um Himmels willen der inhaltliche Unterschied zwischen "Jungen Grünen Studentys" und der Gruppe GRAS sein könnte???

Sir eze ist für das Einstimmigkeitsprinzip der GRAS, ich jedoch bin für das Mehrheitsprinzip der "Jungen Grünen Studentys".

Gestern, Die: 28:3:2017 um 19:05 Uhr in "Ö1" in "Dimensionen - die Welt der Wissenschaft" wurde über einen neuen Kinofilm berichtet, wo die nun 102-jährige Sekretärin des Nazi-Reichspropagandaministers Joseph Goebbels, Brunhilde Pomsel, sich nicht zu erinnern getraut, dass Juden umgebracht wurden im Deutschen Reich. Diesen Kinofilm, "Ein deutsches Leben", muss ich sehen! Da siehst du die Frau Brunhilde Pomsel, wie sie über ihre Erinnerungen an den Nationalsozialismus spricht und sich nicht an die geplante und systematische Judenvernichtung erinnern getraut.

Der Gerichtsbezirk Retz war ja auch zur Nazi-Zeit Bestandteil dieses sogenannten "Deutschen Reiches". Und keiner der Menschen, die damals schon

gelebt haben, hat mir je etwas gesagt über dieses "Deutsche Reich". Da wird auch sicher ein Dutzend Juden im Gerichtsbezirk Retz gelebt haben? Ich weiß nur von der Familie König und der Familie Friedl, die jüdische Familie König hat zu meiner Zeit in Retz eine Eisenwarenhandlung betrieben, und die Familie Friedl hat ein Kleidergeschäft am Hauptplatz gehabt. Und ein Name wie die "Verderber's Neffen" klingt auch jüdisch. Ich würde so gerne etwas über die Nazi-Untaten in Retz und Umgebung erfahren, es müsste sicher auch in Retz eine kleine Synagoge oder so etwas gegeben haben?

Die größte Freude war mir jetzt am Samstag, 25. März 2017 um 22 Uhr, wie Dagobert und seine Konzert-Konsorten mich besucht haben! Dagobert trat in der Zeitumstellungsnacht in der "Alten Ottakringer Brauerei" auf und um 0.30 Uhr kamen Dagobert und seine Konzert-Konsorten (<http://www.dagobert-musik.de/>) als "New Sound" dran. Sie machten mit mir, als sie mich besuchten, ein Selfie, wo ich meine Wangen an Dagobert's Lederhosen-Oberschenkel legen durfte! Dieses Photo mit Dagobert und Konzert-Konsorten möchte ich mir neben "Bilderbuch" und "Wanda" an die Wand picken. Wenn Augen in die Kamera blicken, erblickst du die Seele der gerade Blickenden. Ich möchte im Jenseits dann meine Wangen an Jesu' Oberschenkel mir schmiegen! Denn so alt wie Dagobert jetzt ist, dürfte Jesus gewesen sein, als er ins Jenseits gekommen ist. Nichts teilt mehr mit über Menschen, als eine photographierte Band! Ich liege im Bett und sehe mir diese Photos an der Wand vis-à-vis an. Das ist ja das Großartige, die Freiheit der verschiedenen Musikstile! Und "Öl" offeriert alle Musikstile dieser Welt!

--- Original Message ---

From: "Dagobert"
To: "Hermes Phettberg" phettberg@phettberg.at
Sent: Thursday, March 02, 2017 9:36 AM
Subject: 25. März

Liebster Hermes,
ich hoffe, es geht Dir gut! Vielleicht erinnerst Du Dich, im Oktober 2013 haben wir uns auf meinem Konzert im Brut kennengelernt. Nun spiel ich am 25. März endlich wieder mal in Wien und möchte Dich ganz herzlich einladen. Falls es Dir an dem Abend nicht möglich ist, in die Ottakringer Brauerei zu kommen, fände ich es schön, Dich davor oder danach zu besuchen. Sag Bescheid, wenn sich was einrichten lässt.
Herzliche Grüße,
Dein Dagobert"

--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" [<phettberg@phettberg.at>](mailto:phettberg@phettberg.at)
To: "Dagobert"
Sent: Thursday, March 02, 2017 8:51 PM
Subject: Re: 25. März

Herzlieber Dagobert, seit einer halben/ganzen Woche kann ich nie gut schlafen. Hauptquelle ist: dass ich alle halben Stunden urinieren gehen muss. Und da dazwischen find ich keinen Schlaf mehr. Wenn sich diese

Urinier-Misere mir nicht ändert, bist Du herzlich eingeladen, mich zu besuchen! Meine Telephonnummern sind: 0676/777 28 50 und 01/596 24 20 - aber bitte keine Nachricht hinterlassen, ich vermag sie mir nicht abzuhören. Jedoch bin ich vielleicht in einem Krankenhaus, du wirst mich schon brav ausforschen. Meine Wohnung ist in Wien 6., Grabnergasse 16/Tür 15. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Dagobert"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Thursday, March 23, 2017 10:55 AM
Subject: Re: 25. März

Hermes Du wunderbares menschliches Wesen, ich ruf Dich am Samstag an, sobald ich in Wien eintreffe, vielleicht kann ich Dir noch an dem Abend einen Besuch abstatten. Wäre es Dir recht, wenn ich noch ein paar von meinen Musikanten mitbringe? Ich freu mich auf Dich und hoffe, Du hast Deine Urinier-Misere gut überstanden. Herzliche Grüsse, Dagobert"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Dagobert"
Sent: Tuesday, March 28, 2017 5:38 AM
Subject: Aug um Aug

Herzlieber Dagobert & Konzerten, ich lieg im Bett und studiere Aug um Aug im Moment die Innigkeit der mir erreichbaren MusikgruAugppen, wie z.B. Wanda, Fäulnis, Drangsal, Bilderbuch und Dagobert. Ich bin total glücklich, dass ihr mit mir ein Selfie gemacht habt, wie die Augen in die Kamera blicken, das ist nur mit Kerlen zu veranstalten! Zumindest die weibliche Seite bleibt mir Schwulem verborgen. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Dagobert"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Wednesday, March 29, 2017 8:42 AM
Subject: Re: Aug um Aug

Lieber Hermes

Es macht mich glücklich, dass wir Dich besuchen konnten. Danke dafür. Du bist ein sehr inspirierender Mensch. Leider bin ich so selten in Wien, aber mein Gitarrist Max ist ein paar Wochen länger da und wird Dich bestimmt wieder aufsuchen. Herzlichst, Dagobert"

Im heutigen "Falter" (Nr. 13/17) auf Seite 25 ist "der Bob Dylan vom Praterstern", Nino aus Wien, fotografiert von Heribert Corn. Ich steh ja vor allem auf Photographiertes mit jungen Kerlen. Ja, wenn sie benützte Bluejeans anhaben, dann vermögen sie von mir aus auch Jazz spielen, beim Photoanschauen hör ich den Jazz ja nicht. Gestern beim Heimfahren hat ein neuer Chauffeur vom Fahrtendienst versaute und eng anliegende Blue Jeans

